

Rheinberger · Sämtliche Werke
Supplement 3

Kleinere Orgelwerke ohne Opuszahl
in Auswahl

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Josef Gabriel
Rheinberger

Sämtliche Werke

Herausgegeben
vom Josef Rheinberger
Vaduz

Supplemente

Kleinformatige Werke ohne Opuszahl

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Carus-Verlag



Orgelwerke ohne Opuszahl

Fuge in f WoO 10
Zehn kleine Stücke WoO 1
Sechs Stücke WoO 2
Trio in c WoO 37
Präludium in c
Romanze in c
Canzon
Präludium in c
Fuge in c
Fuge in d
Fuge in e
Fuge in C
Zehn kleine Stücke RhWV deest

herausgegeben von Martin Weyer

Carus-Verlag 50.288



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Josef Gabriel Rheinberger
Sämtliche Werke
herausgegeben vom Josef Rheinberger-Arch.
Vaduz

Editionsleitung:
Günter Graulich und Hannfried

Redaktion:
Editionsstelle
Josef-Gabriel-Rheinberger-Archiv
Stuttgart, Leitung

Gestaltung:
Gesetzt in
Satz

Druck: Carus-Verlag, Vaduz

Verlag: Carus-Verlag, Stuttgart – CV 50.288

Reproduktionen ohne Genehmigung des Verlags sind gesetzlich verboten

Reproduction without permission is prohibited by law

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved

Printed in Germany

ISBN 978-3-89948-121-1

ISBN 978-3-89948-121-1

ISBN 978-3-89948-121-1

PROBIE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Inhalt

	Vorwort / Foreword / Avant-propos	
	Abbildungen	
WoO 25	Zehn kleine Stücke für die Orgel	
	1. Präludium in e-Moll (Allegretto r	7
	2. Präludium in e-Moll (Andante`	9
	3. Präludium in E-Dur (Andan`	10
	4. Trio in g-Moll (Andantin	
	5. Fuge in C-Dur	
	6. Präludium in D-Dur	
	7. Präludium in Es-	
	8. Präludium in	
	(siehe WoO	
	9. Trio in h	12
	„We	
	10. A	13
WoO 26	Sechs	14
		16
		18
		20
		22
		24
	Fu,	26
	n in c-Moll	30
	- 3	32
	Romanze in C-Dur	33
	Canzonetta in g-Moll	36
95	Praeludio von Nicolaus Bruhns	38
JWV 3	Fuge in f-Moll zu drei Themen	46
	Drei Präludien und Fugen	
JWV 10	1. Präludium und Fuge in D	54
JWV 13	2. Präludium und Fuge e	59
JWV 16	3. Präludium und Fuge in C	66
RhWV deest	Sieben kurze Stücke	
	1. Andantino in A-Dur	72
	2. Präludium in F-Dur	73
	3. Andante, quasi Adagio in g-Moll	74
	4. Andante in E-Dur	75
	5. Vorspiel in Des-Dur	76
	6. Fughetta in G-Dur	76
	7. Adagio non troppo in f-Moll	78
	Kritischer Bericht / Critical Report / Apparat critique	80

PROBENPAPIER
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Vorwort

Bevor Rheinberger im Jahre 1869 mit seiner 1. Orgelsonate op. 27 demonstrativ als Orgelkomponist vor die Öffentlichkeit trat, hatte er schon einige kleinere Beiträge für sein Lieblingsinstrument geschrieben. Es waren dies die Präludien WoO 25 Nr. 1 und 6, drei Stücke ohne Zählung und die Fuge f-Moll WoO 10. Sie waren als Beiträge für Sammelalben leichter Orgelmusik entstanden, die Johann Georg Herzog und Johann Paul Schuhmacher herausgegeben hatten (vgl. Kritischen Bericht). Die f-Moll-Fuge war ein Beitrag zum *Töpfer-Album*, das zum fünfzigjährigen Dienstjubiläum von Johann Gottlob Töpfer (1791–1870) von dessen Freunden und Schülern publiziert wurde.

Vor den hier genannten Kompositionen liegen einige Jugendwerke (JWV) aus den Lehrjahren Rheinbergers; hinzu kommen andererseits kleine Gelegenheitswerke, die er bis in seine letzten Lebensjahre hinein verfasste und, in selbstkritischer Einschätzung, mit keiner Opuszahl versah.

Nicht aufgenommen in diesen Supplementband wurden die drei Fugen ohne JWV-Nummer, die der Zwölfjährige der Zeit vom 15. Oktober 1851 bis 15. Januar 1852 wohl früheste nachweisbare eigene Orgelwerke in der von Herzog bis Bach bis Herzog) eingetragen hatte (das Autograph befindet sich als Leihgabe der Familie Rheinberger im Rheinberger-Archiv, Vaduz). Nicht aufgenommen sind ferner die kleinen, zum Gottesdienst bestimmten, die laut dem ebenfalls der Zeit vom 21.9.(18)58 in Vaduz abgeschlossen sind. Es gibt es immer wieder postum veröffentlichte Werke (meist in Sammelbänden anderer Autoren), deren Herausgeber zuweilen lässt sich nicht feststellen. Um Sätze, die nicht veröffentlicht wurden, lässt sich nicht sagen. Aufgeschlossene Werke sind zum Beispiel die Fuge in f-Moll, Regensburg 1974) im amerikanischen Orgelalbum „*...*“.

Dieser Supplementband publiziert wird, stellt eine kleine Ernte dar, die aber doch etliche Werke enthält, die wegen ihrer relativen Kürze und ihrer Anspruchslosigkeit vor allem auch für den praktischen Praktiker von Interesse sein dürften.

Unter den Jugendwerken ist zunächst die **Fuge in f-Moll** zu **drei Themen** (JWV 3) aus dem Jahre 1853 erwähnens-

wert. Sie entfaltet einen bemerkenswerten künstlerischen Ehrgeiz; gewidmet ist sie Johann Georg Herzog (1822–1909), der (als Rinck-Schüler in der Bachtradition stehend) Rheinberger in die Welt des Orgelspiels einführte und ihn sogar als Schüler (als der Direktor der Münchener Orgelschule) 1852 Rheinberger zeitweilig unterrichteten boten hatte.

Die **Drei Präludien** (JWV 4) sind jugendlich-anfängerliche, in der Gattung der Präludien Mendelssohn'scher Art, und da wir sie als solche betrachten, sind sie als solche zu betrachten. Wie schon bei den Präludien WoO 25 Nr. 1 und 6, sind diese Werke erstmalig in der im Butz-Verlag publizierten Ausgabe von 13 Präludien in der Gattung der Präludien Mendelssohn'scher Art, und da wir sie als solche betrachten, sind sie als solche zu betrachten.

Vor dem Supplementband steht die **Fuge in f-Moll** als ein allgültigen Beitrag zu Rheinbergers Fugensammlung. Man kann das Stück zwar als Gelegenheitswerk betrachten, aber andererseits war der Anlass – die Fuge in f-Moll von 1867 – Grund und Gelegenheit für Rheinberger als Orgelkomponist eine bemerkenswerte Visitenkarte zu geben. Interessant ist der Umstand, dass von dem Stück eine autographe Klavierfassung in es-Moll existiert (vgl. Kritischen Bericht), die freilich einen abweichenden Schluss aufweist. (Die Klavierfassung ist datiert mit „23.4.62“, entstand also fünf Jahre vor der Veröffentlichung der Orgelversion. Sie stand ursprünglich im „wohltemperierten“ Zusammenhang der 24 *Charakteristischen Fugen* für Klavier aus dem Jahre 1862, von denen nur 21 veröffentlicht und dabei auf verschiedene Opera von op. 5,3 bis op. 78,2 verteilt wurden.) Das spieltechnisch anspruchsvolle Stück zeigt schon viele Charakteristika des späteren Orgelkomponisten Rheinberger. Sowohl die skalenartige Themenbildung (einschließlich der inkonsequenten Phrasierung) als auch die Tendenz, Polyphonie in expressiv-füllige Akkordik zu überführen, sind deutlich ausgeprägt.

Danach setzt zögernd (1. Sonate op. 27 bis 2. Sonate op. 65), später in alljährlicher Kontinuität, der Strom von Orgelwerken mit Opuszahlen ein. Er wird begleitet von einigen kleineren Stücken, die Rheinberger nicht mit Opuszahlen versah. Größtenteils handelt es sich um Auftragskompositionen, mit denen Rheinberger die Wünsche von Herausgebern nach einem Beitrag zu einer Orgelmusik-Sammlung erfüllte. Am geschlossensten ist die Gruppe der **Sechs Stücke** WoO 26, reizvolle Miniaturen für den englischen Markt (Verlag Novello). Unter den Einzel-

stücken wird das Choralvorspiel (Rheinberger schrieb „Trio“) über „Wenn ich einmal soll scheiden“ die Organisten besonders interessieren (WoO 25,9). Offensichtlich stellt es eine Vorstufe zu der Bearbeitung desselben Chorals dar, die Rheinberger 1890 als Nr. 6 in die *Monologe* op. 162 einreichte. Es bleibt ein bedauerliches Faktum, dass er sich somit nur zweimal der Choralbearbeitung zugewandt hat. Aber seine Orgelmusik war primär für Unterricht und Konzert bestimmt, und selbst bei liturgischer Zielsetzung hätte das Choralvorspiel keinen Platz in der Messe gehabt. (Die Choralvorspiele des katholischen Max Reger waren für den evangelischen Gottesdienst bestimmt!)

Die **Canzonetta** WoO 77 wurde für ein Orgelalbum zu Gunsten des Orgelneubaus zu Schönberg im Taunus geschrieben, das der rührige Herausgeber Ludwig Sauer als Benefiz-Edition zustande brachte (Breitkopf & Härtel, 1900) und für das neben anderen Komponisten Max Reger als Bekanntester seine *Introduktion und Passacaglia* d-Moll (ohne Opuszahl) beisteuerte.

Schließlich ist in unserer an aufführungspraktischen Fragen so interessierten Zeit auch Rheinbergers Konzertifassung des **Präludiums in G-Dur von Nikolaus Bruhns** WoO 95 aufschlussreich: Anders als sein französischer Kollege Alexandre Guilmant, dessen Neuausgaben älterer Orgelmusik von erstaunlicher philologischer Akkuratess sind, verfuhr Rheinberger als „nachscaffender“ Herausgeber. Die Hinzufügung einzelner Stimmen oder Akkorde sowie die Umschichtung des Stimmgefüges in den fugierten Abschnitten mit Doppelpedal ist dafür typisch und in vielem an seine Bearbeitung der Bach'schen *Variationen für zwei Klaviere* (1883). Über das rein historische Interesse hinaus erschließen sich die Gründe der Berechtigung der Bruhns-Bearbeitung für die Aufführung an einer Orgel des späten 19. Jahrhun-

Der Bayerischen Staatsbibliothek Rheinberger-Archiv in Vaduz, der Städtischen Bibliothek München gilt ein herzliches Dankeschön für die Bereitstellung von Quellenkopien. Die Quellenrecherche wurde durch die Mitarbeit von Frau Dr. Barbara Mohn durchgeführt.

Mar'

Martin Weyer

Foreword

Before Rheinberger stepped demonstratively into the public eye as a composer of organ music with his 1st Organ Sonata op. 27, he had already written a small number of works for his favorite instrument: the Preludes WoO 25 No. 1 and 6, three unnumbered pieces and the Fugue in F minor WoO 10. They were composed as contributions for collections of easy organ music, which were edited by either Johann Georg Herzog or Johann Paul Schuhmacher. The F minor Fugue was written for the *Töpfer-Album*, to honor Johann Gottlob Töpfer (1791–1870), and published by his friends and pupils on the anniversary of his fifty years of service.

Prior to the above-named compositions there are several youthful works (JWV) from Rheinberger's student years. On the other hand, in addition there are small occasional pieces which he wrote up to his last years and to which, self critical as he was, he did not assign an opus number.

This Supplement volume does not include the three fugues without JWV numbers which the twelve-year-old Rheinberger copied between 15 October 1851 and 15 January 1852 into a composite manuscript containing a total of 10 organ pieces (from Bach to Herzog); these are his earliest surviving organ works. (The autograph is held in the Josef Rheinberger-Archiv, Vaduz, from the Rheinberger family.) Also not included are small pieces composed for church services, including to the autograph manuscript completed in Vaduz on 21.9.1852. Many posthumous individual pieces (mostly in anthologies and books by other composers), the baroque and classical movements which can no longer be traced to Rheinberger, have wanted to be published in new publications. It is mentioned that one of these pieces (Catalogue of Works, 1974) under the number 1000 "Orgelalbum" must be on.

The pieces included in this Supplement volume represent a wide range in terms of quantity, but one which contains some worthwhile pieces. Because of their relative technical simplicity, they may be of interest to non-professional players.

Amongst the juvenilia, the first work worth mentioning is the **Fugue in F minor on three Themes** (JWV 10). It displays a remarkable contrapuntal amplitude and is dedicated to Johann Georg Herzog (1822–1891). Herzog, who was schooled in the German Bach tradition, introduced Rheinberger to the art of organ playing and even taught him privately, as well as at the Conservatory (Franz Hausmann). Rheinberger gave organ lessons for a while.

The **Three Preludes** (JWV 25) are the contribution of the young Rheinberger to the genre rich in tradition. Stylistically, they are clearly influenced by the influence of M. J. Bach, who have exerted themselves; however, their own personal style are also evident. In JWV 3, these works were published by Wolfgang Bretschneider.

As number 10, the **Fugue in F minor** is the first fully-valid contribution to the repertoire of organ music. The piece can in fact be regarded as an occasional work, but the occasion for its publication – for the *Töpfer-Album* of 1867 – was a season and opportunity for an organ composer to present a remarkable visiting card. It is interesting that a piano version of this piece exists in manuscript in E flat major (see Critical Report), although this has a different ending. (The piano version is dated "23.4.62," thus it was written five years before the publication of the organ version. It was originally in the "well-tempered" context of the 24 *Charakteristische Fugen* for piano dating from 1862, of which only 21 were published, and in the process were spread amongst different opus numbers ranging from op. 5,3 to op. 78,2.) This technically demanding piece already bears many characteristics of the organ composer Rheinberger was later to become. Both the scale-like thematic formation (including inconsistent phrasing) as well as the tendency to transform the counterpoint into expressive, full chordal writing, are clearly evident.

Subsequently, a steady stream of organ works *with* opus numbers began to appear, first gradually (with the 1st Organ Sonata op. 27 to the 2nd Sonata op. 65), then annually. At the same time, Rheinberger composed a few smaller pieces which were not given opus numbers. These were mostly commissioned works, where Rheinberger was responding to requests from editors for a contribution to a collection of organ music. The most unified is the group of the **Six short pieces** WoO 26, charming miniatures for the British market.

(published by Novello). The individual pieces include the chorale prelude (Rheinberger wrote "Trio") on "Wenn ich einmal soll scheiden," which is particularly interesting for organists (WoO 25,9). It evidently represents a preliminary stage in the arrangement of the same chorale, which Rheinberger included in 1890 as no. 6 in the *Monologe* op. 162. It is regrettable that he only made two chorale settings. But his organ music was primarily intended for teaching and concert use, and even with a liturgical objective, the chorale prelude would have had no place in the mass. (Reger's chorale preludes were firstly intended for Protestant services!)

The **Canzonetta** WoO 77 was written for an organ album which the energetic editor Ludwig Sauer organized in aid of a new organ at Schönberg im Taunus (Breitkopf & Härtel, 1900). Other composers contributed to this, the best-known being Max Reger with his *Introduction and Passacaglia* in D minor (without opus number).

Finally, at a time of great interest in questions of performance practice, Rheinberger's concert version of the **Prelude in G major by Nicolaus Bruhns** WoO 95 is revealing: in contrast with his French colleague Alexandre Guilmant, whose new editions of early organ music are of astonishing philological meticulousness, Rheinberger set about his task as an editor with a free creative hand. The addition of individual parts and chords as well as the restructuring of the parts in the fugal sections with double pedal is typical of this and recalls in many instances his practical new edition of Bach's *Goldberg Variations for two pianos* (1901). Beyond the purely historical interest, the meaning and legitimacy of the Bruhns arrangement becomes clear when it is played on a late-nineteenth century organ.

Special thanks are due to the Bayerische Staatsbibliothek in Munich and the Josef Rheinberger Bibliothek in Vaduz/Liechtenstein, the Leipzig Universitätsbibliothek and the Städtische Musikbibliothek in Marburg for their copies of sources and permission to use them. For research on the historical Report thanks are also due to the Marburg City Office, particularly to the office of the Mayor.

Marburg, summer 2011
Translation: Eli Weyer
Martin Weyer

PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Avant-propos

C'est en 1869 seulement que Josef Gabriel Rheinberger se révèle vraiment en public avec sa 1^{ère} Sonate pour orgue op. 27. Ne l'ont précédé jusque là que quelques préludes de plus petites dimensions (WoO 25,1 et 6 ainsi que trois pièces sans numéro d'opus) que Herzog, professeur d'orgue de Rheinberger, intégra à son recueil *Das kirchliche Orgelspiel (Le Jeu d'orgue d'église)* de 1861/62 et à son *Album für Organisten (Album pour organistes)* de 1864, ainsi que la Fugue en fa mineur (WoO 10) qui paraît en 1867 dans le *Töpfer-Album*. Rheinberger avait participé à une gravure collective que des élèves et amis de Johann Gottlob Töpfer (1791–1870) avaient offert à ce dernier en l'honneur de ces cinquante années de bons et loyaux services.

On trouve avant cela quelques œuvres de jeunesse (JWV) des années d'apprentissage de Rheinberger, puis (jusque dans les dernières années de Rheinberger) quelques pièces de circonstance sans numéro d'opus (WoO). Ne figurent pas dans ce volume supplémentaire les trois Fugues sans numéro JWV que le garçon de douze ans avait consigné avec 51 pièces pour orgue en tout (de Bach à Herzog) dans son répertoire entre le 15 octobre 1851 et le 1^{er} février 1852, et qui sont bien ses propres œuvres et de toute évidence les plus précoces (la famille a fait le prêt de l'autographe au Josef Rheinberger de Vaduz). N'y figurent pas en outre les petites compositions destinées à l'office religieux qui furent achetés le 21.9.(18)58 à Vaduz selon l'autographe de 1858, mais aussi. Il existe toujours en outre des œuvres posthumes de pièces (le plus souvent de musique d'orgue facile de circonstance) qui sont obscures. Impossible de savoir si les respectifs eurent accès à ces œuvres ou non. En soit, il s'agit ici de compositions qui ne furent pas publiées et qui ne furent pas rééditées. Il s'agit de compositions américaines (Américaines) figurant dans le répertoire de l'organiste Irmén, Ratisbonne, qui furent considérées

comme des œuvres de jeunesse, mentionnons tout d'abord la **Fugue en fa mineur à trois thèmes** (JWV 3) de l'an 1853.

Elle dispense une exigence contrapuntique remarquable est dédiée à Johann Georg Herzog (1827–1893) (inscrit dans la tradition Bach allemande et de Rinck) initia Rheinberger à l'art du jeu d'orgue et donna même des cours en secret à Rheinberger à l'École de musique de Munich (Finlandais) qui généralement interdit l'enseignement de l'orgue.

Les **Trois Préludes et Fugues** (JWV 3) sont des contributions de jeunesse de Rheinberger à la tradition. Sur le plan stylistique, elles semblent l'avoir inspiré par les œuvres de Johann Sebastian Bach (op. 35) ; ici et là, on retrouve des éléments de son style personnel. Comme les autres œuvres de jeunesse, elles furent publiées en 1858 par Wolfgang Töpfer.

La **Fugue en fa mineur** (WoO 10) est une première contribution de Rheinberger pour l'orgue. On la trouve dans le *Töpfer-Album* de 1867 – une œuvre initiale – le *Töpfer-Album* de 1867 – et elle a eu même une raison et une occasion suffisantes pour s'imposer comme composition remarquable. Il est intéressant de noter qu'il existe de ce morceau une version autographe pour piano en mi bémol (cf. Apparat critique), qui comporte cependant une conclusion différente. (La version pour piano est datée du « 23.4.62 », donc cinq ans avant la publication de la version pour orgue. Elle figurait à l'origine dans le contexte « bien tempéré » des *24 Fugues caractéristiques* pour piano de l'an 1862, dont seules 21 furent publiées et réparties ici sur différents opus, op. 5,3 à op. 78,2.) Le morceau exigeant sur le plan technique du jeu dévoile déjà quelques traits typiques du futur compositeur d'orgue Rheinberger. Autant la formation des thèmes en gradation (y compris le phrasé inconséquent) que la tendance à conduire la polyphonie dans un système d'accords au foisonnement expressif sont fortement marqués.

Puis s'amorce, d'abord timidement (1^{ère} Sonate op. 27 à 2^{ème} Sonate op. 65), plus tard à un rythme annuel, le flux des œuvres pour orgue avec numéros d'opus. Il est accompagné de quelques petites pièces auxquelles Rheinberger n'a pas donné de numéros d'opus. Il s'agit pour la plupart de compositions de commande par lesquelles Rheinberger répondit aux souhaits d'éditeurs de le voir contribuer à un recueil de musique pour orgue. Le plus homogène est le groupe des **Six pièces** WoO 26, charmantes miniatures pour le marché anglais (éditions Novel-

lo). Parmi les pièces isolées, le prélude sur choral (Rheinberger écrit « Trio ») sur « Wenn ich einmal soll scheiden » intéressera particulièrement les organistes (WoO 25,9). Il constitue manifestement une étape préliminaire à l'arrangement de ce même choral que Rheinberger intégra en 1890 comme n° 6 aux *Monologues* op. 162. On peut regretter le fait qu'il ne se soit ainsi consacré que deux fois à l'arrangement sur choral. Mais sa musique d'orgue s'adressait en priorité à l'enseignement et au concert, et même dans un but liturgique, le prélude sur choral n'aurait pas eu sa place au cours de la messe (les préludes sur choral de Reger étaient à l'origine destinés aux offices protestants !).

La **Canzonetta** WoO 77 fut écrit pour un album d'orgue au profit de la construction d'un nouvel orgue à Schönberg dans le Taunus que le dynamique éditeur Ludwig Sauer élaborait comme édition bienveillante (Breitkopf & Härtel, 1900) et pour lequel, entre autres compositeurs, Max Reger étant le plus populaire composa son *Introduction et Passacaglia* en ré mineur (sans numéro d'opus).

Enfin, la version concertante de Rheinberger du **Prélude en sol majeur de Nicolaus Bruhns** WoO 95 est instructive aussi à notre époque qui s'intéresse de si près aux questions pratiques d'exécution : à la différence de son collègue français Alexandre Guilmant, dont les nouvelles éditions de musique d'orgue ancienne sont d'une minutie philologique étonnante, Rheinberger opère en éditeur « post créateur ». L'ajout de parties isolées ou d'accords ainsi que la redistribution de la trame des voix dans les passages fugués avec double pédale en est typique. À maints égards sa nouvelle édition pratique des *Variations Goldberg pour deux pianos* de Bach (1900) au-delà du pur intérêt historique, le sens de la raison d'être de l'arrangement de Bruhns révèle sa pertinence lorsqu'on le joue sur un orgue du XVIII^e siècle.

Nous remercions la Bayerische Staatsbibliothek et le Josef Rheinberger-Institut à Bonn ainsi que les bibliothèques municipales de Bonn et la Musikbibliothek der Universität Bonn pour leur accueil et leur accueil chaleureux au sein de leur bibliothèque. Les recherches sur les sources et l'histoire de la composition, notamment Madame de Weyher, ont été effectuées par le Département de Musicologie de l'Université de Bonn.

Martin Weyer

Abb. 1: Josef Gabriel Rheinberger: Präludium JWV 16 in einer nach cis-Moll transponierten Fassung in der Handschrift des Kompositors. Im Gegensatz zur originalen c-Moll-Version ist diese Version auf nur zwei Systemen notiert und mit folgenden Tempo- und Rhythmusangaben versehen: *Andantino* – *Gamba 8'* *Traversflöte* 4' *Gedackt* 161 Die untenstehenden Instrumentenangaben beziehen sich auf ein anderes Exemplar der Handschrift datiert vom 2.6.1854. Josef Rheinberger-Archiv Vaduz, Signatur: RhFA 2.

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Gamba 8'
Traversflöte 4'
Gedackt 161

Andantino
Gamba 8'
Traversflöte 4'
Gedackt 161

2.6.1854

Haec dies, quam fecit Dominus: exultemus et laetemur in ea. Sicut nunc Israel, quoniam ~~bonus~~ bonus in saeculum
 misericordiae eius. Allel-

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Coriel Rheinberger: Kompositionsskizzen zum Trio in g-Moll WoO 25,4 und zum Trio über den
 "ich einmal soll scheiden" WoO 25,9. Beide Skizzen sind mit dem Datum 6.12.1884 versehen,
 zu dem es sich folgender Hinweis zur Entstehung der Trios: 2 Trios / für / Musikdirektor / Sering / Strassburg.
 Bayerische Staatsbibliothek München, Skizzenbuch 4, Mus. ms. 4739b-4, S. 16

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 

Zehn kleine Stücke für die Orgel

1. Präludium

Josef Gabriel Rheinberger, WoO 25

Allegretto quasi Andante

Manual

Pedal

8

16

2. Präludium*

Andante
Zarte Register

Musical notation for measures 1-7. The score is in G major and 3/4 time. It features a treble and bass clef system. The right hand plays a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a harmonic accompaniment with chords and single notes. A piano (*p*) dynamic marking is present at the beginning.

Musical notation for measures 8-15. The right hand continues the melodic development with some grace notes and slurs. The left hand maintains the accompaniment. A mezzo-forte (*mf*) dynamic marking is visible.

Musical notation for measures 16-23. The right hand features a more active melodic line with slurs and ties. The left hand accompaniment includes some longer note values. A mezzo-forte (*mf*) dynamic marking is present.

Musical notation for measures 24-31. The right hand concludes the piece with a final melodic flourish. The left hand accompaniment ends with sustained chords. A mezzo-forte (*mf*) dynamic marking is present.

* Vgl. Präludium e-Moll JWV 13 und den Kritischen Bericht

30 rit.

Musical score for measures 30-36. The piece is in G major (one sharp) and 4/4 time. Measure 30 starts with a treble clef and a key signature of one sharp. The music features a mix of eighth and sixteenth notes in the right hand, with a steady bass line in the left hand. A 'rit.' (ritardando) marking is placed above measure 33.

37

Musical score for measures 37-43. The music continues with similar rhythmic patterns. Measure 37 begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The right hand has more complex rhythmic figures, including some triplets and slurs. The left hand provides harmonic support with chords and moving lines.

44

Musical score for measures 44-50. Measure 44 starts with a treble clef and a key signature of one sharp. The music features a mix of eighth and sixteenth notes in the right hand, with a steady bass line in the left hand. The 'rit.' marking from the previous system continues to influence the tempo.

5. rit.

Musical score for measures 51-57. Measure 51 starts with a treble clef and a key signature of one sharp. The music features a mix of eighth and sixteenth notes in the right hand, with a steady bass line in the left hand. A '5.' marking is placed above measure 51, and a 'rit.' marking is placed above measure 54. The piece concludes with a double bar line and repeat signs.

3. Präludium

Andante

The first system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a 6/8 time signature. It begins with a piano (*p*) dynamic marking and contains a melodic line with eighth and sixteenth notes, some beamed together. The middle staff is in bass clef with the same key signature and time signature, providing a harmonic accompaniment with eighth notes. The bottom staff is also in bass clef with the same key signature and time signature, featuring a simple bass line with quarter notes.

The second system of musical notation consists of three staves. The top staff continues the melodic line from the first system, marked with a mezzo-forte (*mf*) dynamic. The middle and bottom staves continue their respective accompaniment parts. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across this system.

The third system of musical notation consists of three staves. The top staff continues the melodic line, marked with a piano (*p*) dynamic. The middle and bottom staves continue their accompaniment parts. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across this system.

21

pp mf

Musical score for measures 21-26. The piece is in G major (one sharp) and 3/4 time. The right hand features a complex melodic line with many accidentals and slurs. The left hand provides a steady accompaniment with chords and single notes. Dynamics range from *pp* to *mf*.

27

p

Musical score for measures 27-33. The right hand continues with intricate melodic patterns. The left hand accompaniment remains consistent. A *p* dynamic marking is present in the right hand.

34

mf

Musical score for measures 34-39. The right hand has a more active melodic line. The left hand accompaniment includes some longer note values. A *mf* dynamic marking is present in the right hand.

4.

pp

Musical score for measures 40-44. The right hand features a melodic line with slurs and a *pp* dynamic marking. The left hand accompaniment consists of chords and single notes.

4. Trio

Andantino ♩ = 84

Musical notation for measures 1-6. The score is in 6/4 time and B-flat major. It features a piano introduction with a flowing melody in the right hand and a steady bass line in the left hand.

Musical notation for measures 7-11. The melody continues with grace notes and slurs, while the bass line provides harmonic support.

Musical notation for measures 12-17. The right hand features more intricate melodic patterns, and the left hand maintains a consistent accompaniment.

Musical notation for measures 18-23. The piece begins to build towards its conclusion with more active melodic lines.

Musical notation for measures 24-29. The final section of the piece, leading to a concluding cadence.

5. Fuge

Musical notation for measures 1-11. The system consists of two grand staves. The right-hand staff begins with a treble clef and a common time signature. The left-hand staff begins with a bass clef. The music features a complex texture with overlapping melodic lines and chords. A large slur covers measures 5-11 in the right hand, and a similar slur covers measures 5-11 in the left hand.

Musical notation for measures 12-21. The system consists of two grand staves. The right-hand staff begins with a treble clef and a common time signature. The left-hand staff begins with a bass clef. The music continues with complex textures and overlapping lines. A large slur covers measures 12-21 in the right hand, and a similar slur covers measures 12-21 in the left hand.

Musical notation for measures 22-31. The system consists of two grand staves. The right-hand staff begins with a treble clef and a common time signature. The left-hand staff begins with a bass clef. The music continues with complex textures and overlapping lines. A large slur covers measures 22-31 in the right hand, and a similar slur covers measures 22-31 in the left hand.

Musical notation for measures 32-40. The system consists of two grand staves. The right-hand staff begins with a treble clef and a common time signature. The left-hand staff begins with a bass clef. The music continues with complex textures and overlapping lines. A large slur covers measures 32-40 in the right hand, and a similar slur covers measures 32-40 in the left hand.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

42

51

60

69

pleno
Org.

6. Präludium

Con moto

Mit starken Stimmen

Musical notation for measures 1-8. The score is in G major (one sharp) and 3/4 time. It features a treble and bass clef system. The melody in the treble clef consists of eighth and quarter notes, while the bass clef provides a steady accompaniment of quarter notes.

Musical notation for measures 9-16. The notation continues from the previous system. A large watermark 'PROBE' is overlaid diagonally across the page, along with the text 'Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag'.

Musical notation for measures 17-24. The notation continues from the previous system. The watermark and text are still present.

Musical notation for measures 25-32, the final system on the page. The watermark and text are still present.

7. Präludium

Andante

The first system of the 7th Prelude consists of measures 1 through 10. It is written in a 2/4 time signature with a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The tempo is marked 'Andante'. The first staff (treble clef) begins with a mezzo-forte (*mf*) dynamic. The music features a flowing melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand.

The second system of the 7th Prelude consists of measures 11 through 20. The notation continues the melodic and harmonic development from the first system. The right hand features more intricate melodic patterns, while the left hand provides a steady accompaniment.

The third system of the 7th Prelude consists of measures 21 through 30. The music continues with similar melodic and harmonic textures. The right hand has a more active role with frequent sixteenth-note passages.

The fourth system of the 7th Prelude consists of measures 31 through 40. This system concludes the piece with a final melodic flourish in the right hand and a sustained bass line in the left hand.

WoO 25,7 entspricht weitgehend WoO 26,3. Dort steht es im 4/4-Takt und hat einen anderen Schluss.

41

Musical notation for measures 41-50, featuring a treble and bass staff with various rhythmic patterns and accidentals.

51

Musical notation for measures 51-60, continuing the piece with similar melodic and harmonic structures.

61

Musical notation for measures 61-70, showing further development of the musical themes.

71

Musical notation for measures 71-80, featuring more complex rhythmic and melodic passages.

Musical notation for measures 81-90, concluding the section with sustained notes and a final cadence.

PROBEKOPPIERT
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

8. Präludium in e-Moll

WoO 25,8 entspricht WoO 26,2. Siehe Seite 16.

9. Trio

über den Choral „Wenn ich einmal soll scheiden“

Largo ♩ = 84

4

8

12

rit.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

10. Andantino amabile

Andantino $\text{♩} = 58$
amabile

Musical notation for measures 1-10. The piece is in 2/4 time with a key signature of one flat (B-flat). The right hand starts with a piano (*p*) dynamic, playing a melodic line with eighth and sixteenth notes. The left hand provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines. The dynamics range from *p* to *mf*.

Musical notation for measures 11-20. The right hand continues the melodic development with various articulations and dynamics, including a piano (*p*) section. The left hand maintains a steady accompaniment.

Musical notation for measures 21-30. This section includes a *rit.* (ritardando) and *a tempo* marking. The right hand features more complex rhythmic patterns and dynamics, while the left hand continues its accompaniment.

Musical notation for measures 31-40. The right hand has a *mf* dynamic and includes a *p* dynamic section. The left hand continues with a consistent accompaniment.

Musical notation for measures 41-50. The right hand concludes with a *rit.* (ritardando) marking. The left hand provides a final accompaniment.

Vgl. auch WoO 26,4

PROBEKOPPIERUNG
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Six short pieces Sechs Stücke für Orgel

1. Prelude

Josef Gabriel Rheinberger, WoO 26

Andantino ♩ = 66

Manual *p dolce*

Pedal *p*

9

18

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

mf

rit. - - - a tempo

f

36

mf

This system contains measures 36 through 44. The upper staff features a complex melodic line with many slurs and ties. The lower staff provides a steady accompaniment. The dynamic marking *mf* is placed at the end of the system.

45

mf

This system contains measures 45 through 53. The upper staff continues the melodic development. The lower staff has some rests in the beginning. The dynamic marking *mf* is placed at the end of the system.

54

p rit.

This system contains measures 54 through 63. The upper staff begins with a piano (*p*) dynamic. The lower staff has a melodic line. The tempo marking *rit.* (ritardando) is placed at the end of the system.

64

pp rit.

This system contains measures 64 through 73. The upper staff continues the melodic line. The lower staff has a melodic line. The dynamic marking *pp* (pianissimo) and the tempo marking *rit.* are placed at the end of the system.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

2. Intermezzo

Moderato ♩ = 60

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 2/4 time signature. It begins with a mezzo-forte (mf) dynamic marking. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The music features a melodic line in the right hand and a supporting bass line in the left hand, with various articulations and phrasing.

A single bass clef staff continuing the bass line from the first system, starting with a mezzo-forte (mf) dynamic marking.

The second system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 2/4 time signature. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The music continues with melodic and harmonic development.

A single bass clef staff continuing the bass line from the second system.

The third system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 2/4 time signature. It begins with a first ending bracket (1.) above the staff. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The music concludes with a final cadence.

A single bass clef staff continuing the bass line from the third system.

* WoO 26,2 entspricht WoO 25,8

25

p

rit.

33

a tempo

f

mf

41

mf

p

4.

p

pp

3. Epilogue

Con moto ♩ = 96

f legatissimo

7

12

17

rit. a tempo

ff

WoO 26,3 entspricht weitgehend WoO 25,7. Dort steht es im 2/4-Takt und hat einen anderen Schluss.

27

Musical score for measures 27-31. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music is in a minor key and features a complex melodic line in the right hand with many sixteenth notes and a steady bass line in the left hand.

32

Musical score for measures 32-36. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music continues with a similar melodic texture, featuring a more active right hand and a consistent bass line.

37

Musical score for measures 37-41. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The melodic line in the right hand becomes more rhythmic and active, while the bass line remains steady.

42

Musical score for measures 42-46. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music features a more complex melodic structure with many sixteenth notes and a steady bass line.

Musical score for measures 47-51. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music concludes with a final melodic phrase in the right hand and a steady bass line.

PROBEKOPPIERUNG
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

4. Canzonetta

Andante amabile ♩ = 108

Musical notation for measures 1-8. The piece is in 2/4 time with a key signature of three sharps (F#, C#, G#). The tempo is marked 'Andante amabile' with a quarter note equal to 108 beats per minute. The first system consists of a grand staff with a treble clef and two bass clefs. The right hand starts with a piano (*p*) dynamic. The left hand has a piano (*p*) dynamic starting in measure 4.

Musical notation for measures 9-15. The right hand starts with a mezzo-forte (*mf*) dynamic in measure 9. The left hand continues with a piano (*p*) dynamic. The piece concludes with a fermata over the final notes.

Musical notation for measures 16-22. The right hand starts with a mezzo-forte (*mf*) dynamic in measure 16. The left hand has a piano (*p*) dynamic starting in measure 18. The piece concludes with a fermata over the final notes.

Musical notation for measures 23-29. The tempo is marked 'a tempo'. The right hand starts with a mezzo-forte (*mf*) dynamic in measure 23. The left hand has a mezzo-forte (*mf*) dynamic starting in measure 24. The piece concludes with a fermata over the final notes, marked 'ten.' (ritardando).

Vgl. WoO 25,10

30

37

mf

p

45

a tempo

mf

pp

5. Consolation

Adagio ♩ = 108

Measures 1-7 of the piano score. The right hand features a melodic line with slurs and ties, while the left hand provides a harmonic accompaniment. The dynamic marking *p* (piano) is present in both staves.

Measures 8-14 of the piano score. The right hand continues the melodic development with slurs and ties. The left hand accompaniment remains consistent. The dynamic marking *p* is maintained.

Measures 15-21 of the piano score. Measure 15 includes a triplet in the right hand. The dynamic marking changes to *mf* (mezzo-forte) in measure 19.

Measures 22-28 of the piano score. The right hand features a triplet in measure 24. The dynamic marking changes to *f* (forte) in measure 26.

Measures 29-35 of the piano score. The right hand includes a triplet in measure 31. The dynamic marking changes to *mf* in measure 33 and *f* in measure 35.

36

Musical score for measures 36-42. The piece is in B-flat major and 3/4 time. The right hand features a melodic line with eighth-note patterns and slurs, while the left hand provides a harmonic accompaniment with chords and moving bass lines.

43

rit. a tempo

Musical score for measures 43-49. The tempo changes from *rit.* to *a tempo*. The right hand continues with melodic phrases, and the left hand has a more active bass line. A dynamic marking of *p* (piano) is present.

50

Musical score for measures 50-56. The right hand features a melodic line with slurs, and the left hand provides a steady accompaniment. A dynamic marking of *p* is present.

57

Musical score for measures 57-63. The right hand has a melodic line with slurs, and the left hand provides a harmonic accompaniment. A dynamic marking of *p* is present.

Musical score for measures 64-70. The right hand features a melodic line with slurs, and the left hand provides a harmonic accompaniment. A dynamic marking of *p* is present.

PROBENPARTIENUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

6. Trio

Andantino ♩ = 69

Musical notation for measures 1-7. The score is in 3/4 time with a key signature of one flat (B-flat). The first system consists of a grand staff with a treble clef and a bass clef. The right hand starts with a mezzo-forte (*mf*) dynamic, playing a melodic line with eighth and sixteenth notes. The left hand starts with a piano (*p*) dynamic, playing a bass line with eighth notes. A second bass line is present below the first, also starting with a piano (*p*) dynamic and playing a simple harmonic accompaniment.

Musical notation for measures 8-14. The notation continues from the previous system, maintaining the same dynamics and rhythmic patterns. The melodic line in the right hand continues to develop, while the bass lines provide a steady accompaniment.

Musical notation for measures 15-21. The notation continues from the previous system. The melodic line in the right hand shows some variation in rhythm and pitch. The bass lines continue to provide a harmonic foundation.

Musical notation for measures 22-28. The notation continues from the previous system. The melodic line in the right hand concludes with a series of notes, while the bass lines provide a final accompaniment.

27

Musical score for measures 27-32. The system consists of a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef line below. The music features a melodic line in the treble clef with various intervals and a bass line with sustained notes and some rhythmic patterns.

33

rit.

a tempo

Musical score for measures 33-39. The system consists of a grand staff and a separate bass clef line. The tempo markings 'rit.' and 'a tempo' are present above the staff. The music continues with melodic and harmonic development.

40

Musical score for measures 40-45. The system consists of a grand staff and a separate bass clef line. The music features a melodic line in the treble clef and a bass line with sustained notes.

46

Musical score for measures 46-52. The system consists of a grand staff and a separate bass clef line. The music continues with melodic and harmonic development.

Adagio

Musical score for measures 53-58. The system consists of a grand staff and a separate bass clef line. The tempo marking 'Adagio' is present above the staff. The music concludes with a melodic line in the treble clef and a bass line with sustained notes.

Fuge in f-Moll

Josef Gabriel Rheinberger, WoO 10

Grave

Organo pleno

Manual

Pedal

7

13

24

Musical notation for measures 24-27. Treble clef has a melodic line with eighth notes and slurs. Bass clef has a bass line with quarter notes and slurs.

28

Musical notation for measures 28-31. Treble clef has a melodic line with eighth notes and slurs. Bass clef has a bass line with quarter notes and slurs.

32

Musical notation for measures 32-35. Treble clef has a melodic line with eighth notes and slurs. Bass clef has a bass line with quarter notes and slurs.

36

Musical notation for measures 36-39. Treble clef has a melodic line with eighth notes and slurs. Bass clef has a bass line with quarter notes and slurs.

Musical notation for measures 40-43. Treble clef has a melodic line with eighth notes and slurs. Bass clef has a bass line with quarter notes and slurs.

PROBEKOPPIE
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

44

Musical score for measures 44-47. The system consists of three staves: a treble clef staff at the top, a bass clef staff in the middle, and a second bass clef staff at the bottom. The music is in a key with two flats and a 3/4 time signature. Measure 44 features a melodic line in the treble staff with a slur over it, and a rhythmic accompaniment in the bass staff. Measures 45-47 continue the melodic and rhythmic patterns.

48

Musical score for measures 48-51. The system consists of three staves: a treble clef staff at the top, a bass clef staff in the middle, and a second bass clef staff at the bottom. The music continues with melodic and rhythmic development. Measure 48 shows a change in the bass line. Measures 49-51 show further melodic and harmonic progression.

52

Musical score for measures 52-56. The system consists of three staves: a treble clef staff at the top, a bass clef staff in the middle, and a second bass clef staff at the bottom. Measure 52 features a melodic line in the treble staff with a slur over it, and a rhythmic accompaniment in the bass staff. Measures 53-56 continue the melodic and rhythmic patterns.

57

Musical score for measures 57-60. The system consists of three staves: a treble clef staff at the top, a bass clef staff in the middle, and a second bass clef staff at the bottom. Measure 57 features a melodic line in the treble staff with a slur over it, and a rhythmic accompaniment in the bass staff. Measures 58-60 continue the melodic and rhythmic patterns.

Musical score for measures 61-64. The system consists of three staves: a treble clef staff at the top, a bass clef staff in the middle, and a second bass clef staff at the bottom. Measure 61 features a melodic line in the treble staff with a slur over it, and a rhythmic accompaniment in the bass staff. Measures 62-64 continue the melodic and rhythmic patterns.

68

Musical score for measures 68-71. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The music features a complex melodic line in the upper voice with many sixteenth notes and slurs, and a more rhythmic accompaniment in the lower voices.

72

Musical score for measures 72-75. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The music continues with similar melodic and harmonic textures, including slurs and various note values.

76

Musical score for measures 76-79. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The music shows a continuation of the melodic and harmonic patterns, with some changes in articulation and dynamics.

80

Musical score for measures 80-83. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The music concludes with a final cadence, featuring sustained notes and a clear resolution of the melodic lines.

PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Präludium in c-Moll

Ernst und gemessen

Josef Gabriel Rheinberger, WoO 56

Manual

Pedal

8

18

27

Anmerkung des Komponisten: Volles Werk, aber ohne Mixturen.

43

Musical score for measures 43-50. The piece is in a minor key (one flat). The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a harmonic accompaniment with chords and moving bass lines.

51

Musical score for measures 51-58. The right hand continues the melodic development with some grace notes, and the left hand maintains a steady accompaniment.

59

Musical score for measures 59-66. The right hand has a more active melodic line with slurs, and the left hand accompaniment becomes more rhythmic.

67

Musical score for measures 67-74. The right hand features a melodic line with some grace notes, and the left hand accompaniment continues with chords and moving bass lines.

75

Musical score for measures 75-82. The right hand has a melodic line with a 'rit.' (ritardando) marking above it. The left hand accompaniment features a series of chords in the final measures.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Trio in c-Moll

Andante ♩ = 66
Zarte Register

für zwei Manuale

Josef Gabriel Rheinberger, WoO 37

Manual I

Manual II

Pedal

6

12

18

rit. - - -

Romanze in C-Dur

Josef Gabriel Rheinberger, WoO 70

Andantino ♩ = 63

Manual

mf

p

Pedal

5

10

15

a tempo

WoO 70 ist eine vermutlich ältere Version der *Romanze* Nr. 1 aus op. 174 (siehe den Krit. Bericht)

Anmerkung vom Komponisten: **ff** = Volles Werk **f** = Volles Werk ohne Mixturen
mf = Prinzipal 8' und Oktave 4' oder volles II. Manual
p einige sanfte Register **pp** = Salicional oder Dolce 8' allein
Pedal in entsprechender Stärke.

20

25

30

34

42 rit. a tempo

Musical score for measures 42-46. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music features a complex melodic line in the right hand with many slurs and ties, and a more rhythmic accompaniment in the left hand. The tempo markings 'rit.' and 'a tempo' are positioned above the first staff.

47

Musical score for measures 47-51. The system consists of three staves: a grand staff and a separate bass clef staff. The melodic line continues with intricate phrasing and slurs. The accompaniment provides a steady rhythmic foundation.

52

Musical score for measures 52-56. The system consists of three staves: a grand staff and a separate bass clef staff. The music shows a continuation of the melodic and harmonic themes established in the previous measures.

57 rit.

Musical score for measures 57-61. The system consists of three staves: a grand staff and a separate bass clef staff. The tempo marking 'rit.' is placed above the first staff. The melodic line features a series of slurs and ties, leading towards the end of the section.

Musical score for measures 62-66. The system consists of three staves: a grand staff and a separate bass clef staff. This system concludes the piece with a final melodic flourish in the right hand and a sustained bass line.

Canzonetta in g-Moll

Josef Gabriel Rheinberger, WoO 77

Andantino amabile

Manual

Pedal

mf

p

40

Musical score for measures 40-47. The piece is in G major (one sharp) and 3/4 time. The right hand features a melodic line with eighth-note patterns and slurs, while the left hand provides a steady accompaniment of quarter notes. A fermata is placed over the final note of measure 47.

48

Musical score for measures 48-55. The right hand continues with eighth-note patterns, including a dynamic marking of *f* (forte) in measure 50. The left hand maintains a consistent accompaniment. A fermata is placed over the final note of measure 55.

56

Musical score for measures 56-63. The right hand features a melodic line with slurs and a dynamic marking of *p* (piano) in measure 57. The left hand continues with a steady accompaniment. A fermata is placed over the final note of measure 63.

64

Musical score for measures 64-71. The right hand features a melodic line with slurs and a dynamic marking of *p* (piano) in measure 65. The left hand continues with a steady accompaniment. A fermata is placed over the final note of measure 71.

Musical score for measures 72-79. The right hand features a melodic line with slurs and a dynamic marking of *pp* (pianissimo) in measure 75. The left hand continues with a steady accompaniment. A dynamic marking of *p* (piano) is present in measure 72. The piece concludes with a *rit.* (ritardando) marking in measure 79.

PROBEKOPPIE
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Praeludio für die Orgel

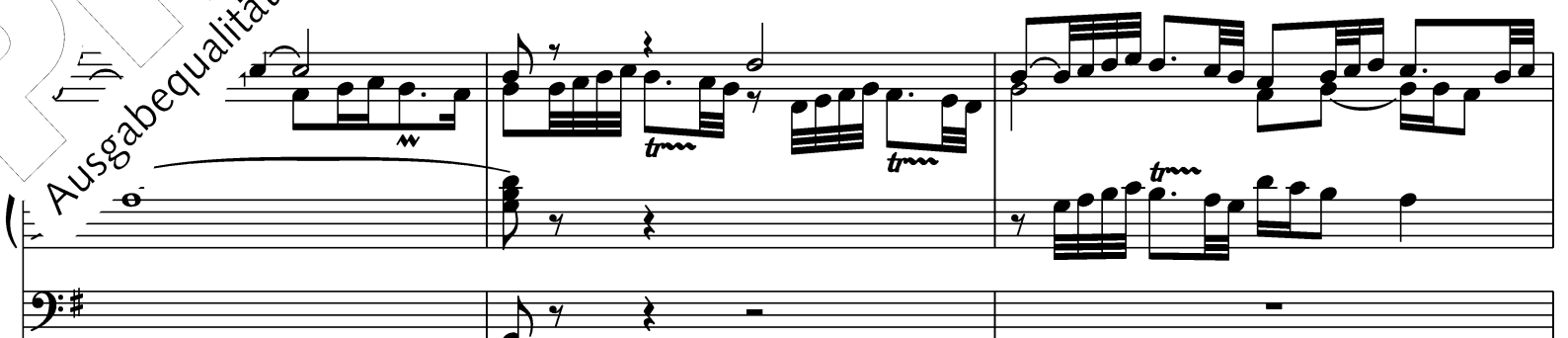

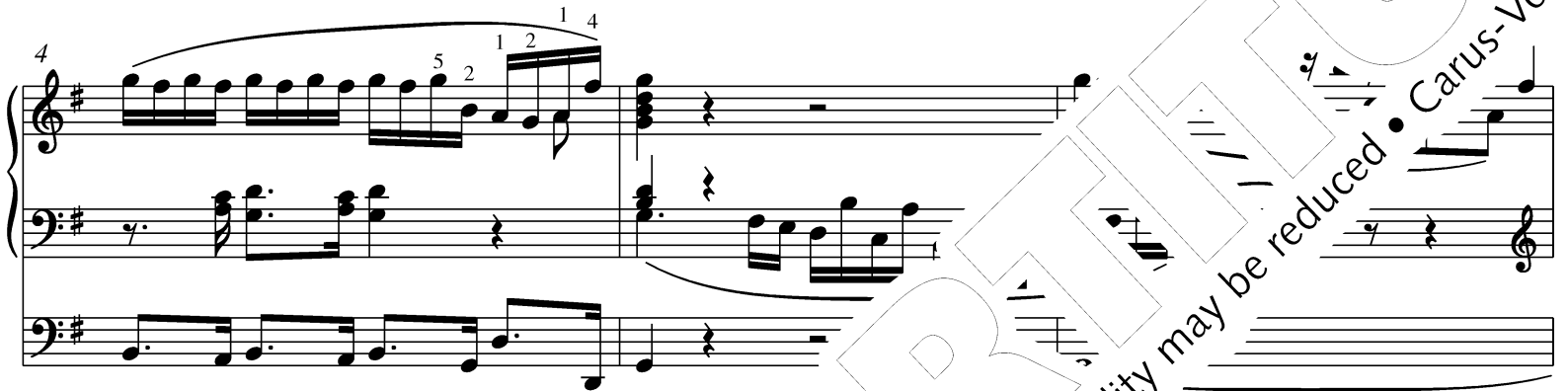
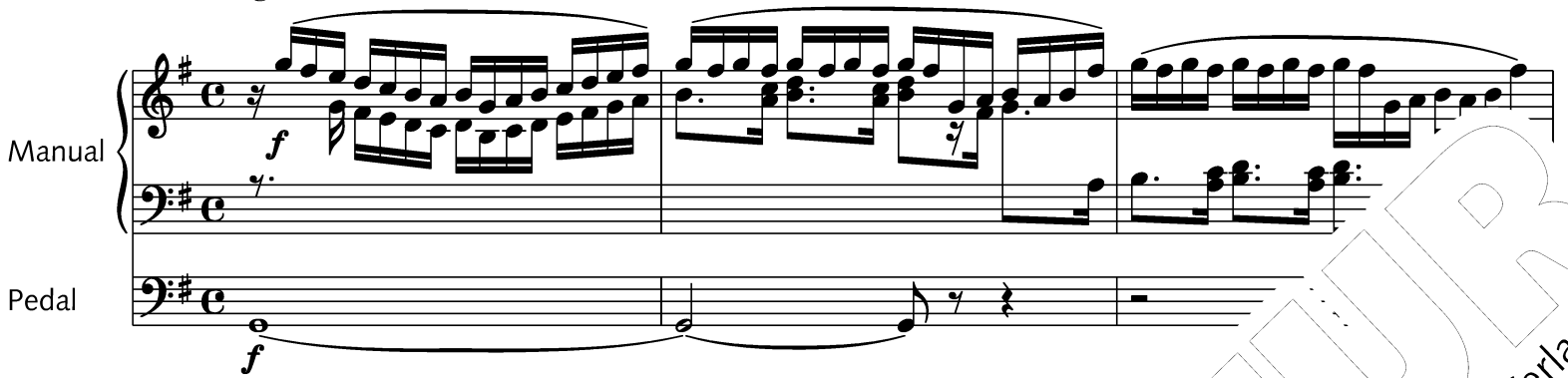
komponiert von Nicolaus Bruhns
für den Konzertvortrag bearbeitet

Josef Gabriel Rheinberger, WoO 95

Allegro moderato ♩ = 76

Manual

Pedal



17

20

22

25

PROBEKOPPIERT
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

31

Musical score for measures 31-32. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature has one sharp (F#). Measure 31 features a treble clef staff with a melodic line and a grand staff with a piano accompaniment. Measure 32 continues the melodic line in the treble clef staff and the piano accompaniment in the grand staff. The word *trmn* is written above the piano accompaniment in both measures.

33

Musical score for measures 33-34. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature has one sharp (F#). Measure 33 features a treble clef staff with a melodic line and a grand staff with a piano accompaniment. Measure 34 continues the melodic line in the treble clef staff and the piano accompaniment in the grand staff. The word *trmn* is written above the piano accompaniment in both measures.

36

Musical score for measures 36-37. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature has one sharp (F#). Measure 36 features a treble clef staff with a melodic line and a grand staff with a piano accompaniment. Measure 37 continues the melodic line in the treble clef staff and the piano accompaniment in the grand staff.

39

Musical score for measures 39-40. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature has one sharp (F#). Measure 39 features a treble clef staff with a melodic line and a grand staff with a piano accompaniment. Measure 40 continues the melodic line in the treble clef staff and the piano accompaniment in the grand staff.

Musical score for measures 41-42. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The key signature has one sharp (F#). Measure 41 features a treble clef staff with a melodic line and a grand staff with a piano accompaniment. Measure 42 continues the melodic line in the treble clef staff and the piano accompaniment in the grand staff.

49

Musical score for measures 49-53. The system consists of two staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a single bass clef staff. The music is in G major (one sharp) and 4/4 time. Measure 49 features a treble staff with a melodic line and a bass staff with a rhythmic accompaniment. Measures 50-53 continue the piece with various melodic and harmonic developments.

54

Musical score for measures 54-58. The system consists of two staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a single bass clef staff. The music continues from the previous system. Measures 54-58 show a continuation of the melodic and harmonic themes, with some dynamic markings and phrasing slurs.

59

Musical score for measures 59-63. The system consists of two staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a single bass clef staff. The music continues from the previous system. Measures 59-63 show a continuation of the melodic and harmonic themes, with some dynamic markings and phrasing slurs.

64

Musical score for measures 64-68. The system consists of two staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a single bass clef staff. The music continues from the previous system. Measures 64-68 show a continuation of the melodic and harmonic themes, with some dynamic markings and phrasing slurs.

Musical score for measures 69-73. The system consists of two staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a single bass clef staff. The music continues from the previous system. Measures 69-73 show a continuation of the melodic and harmonic themes, with some dynamic markings and phrasing slurs.

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

74

78

82

86

wie zuvor die

92

mf

mf

96

mf

100 Volles Werk

ff

107

ff

ff

120

125

131

137

149

Musical score for measures 149-153. The score is written for piano in G major (one sharp) and 4/4 time. It features a complex texture with multiple voices in both hands, including a prominent bass line in the left hand and a melodic line in the right hand. The music concludes with a fermata over a whole note chord.

154

rit. - - - -

Musical score for measures 154-157. The score continues with a similar texture. A 'rit.' (ritardando) marking is placed above the staff at measure 154. The piece ends with a fermata over a whole note chord.

158

Musical score for measures 158-160. The texture remains consistent with the previous system, featuring intricate piano accompaniment and a melodic line in the right hand.

161

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for measures 161-165. This system includes a 'trm' (trill) marking above the right-hand staff in measures 163 and 164. The music continues with a similar piano texture.

rit. - - - -

Musical score for measures 166-170. The score concludes with a 'rit.' (ritardando) marking above the staff at measure 166. The piece ends with a fermata over a whole note chord.

Fuge in f-Moll zu drei Themen

Josef Gabriel Rheinberger, JWV 3

Maestoso

Manual

Pedal

6

11

Rechte: Dr. J. Butz Musikverlag, St. Augustin (Erstveröffentlichung). Der vorliegende Neuausgabe erfolgt mit freundlicher Genehmigung.

19

23

27

31

PROBEKOPPIE
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

39

Musical score for measures 39-42. The piece is in 3/4 time with a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The right hand features a melodic line with eighth-note patterns and slurs. The left hand provides a bass line with eighth-note accompaniment.

43

Musical score for measures 43-46. Measures 43 and 44 include trills (tr) in the right hand. The melodic line continues with eighth-note patterns and slurs. The left hand accompaniment remains consistent.

47

Musical score for measures 47-50. The right hand continues with eighth-note patterns and slurs. The left hand accompaniment is steady. Measure 50 ends with a fermata.

50

Them^r

Musical score for measures 50-53. Measure 50 is marked 'Them^r'. The right hand features eighth-note patterns with slurs. The left hand accompaniment includes some chords and eighth notes.

Musical score for measures 53-56. The right hand continues with eighth-note patterns and slurs. The left hand accompaniment includes trills (tr) in measures 54 and 55.

58

Musical notation for measures 58-60. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music is in a key signature of three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and a 3/4 time signature. Measure 58 features a melodic line in the treble clef with eighth and sixteenth notes, and a bass line with eighth notes. Measure 59 continues the melodic development. Measure 60 shows a more active bass line with eighth notes.

61

Musical notation for measures 61-64. The system consists of three staves. Measures 61-62 show a melodic line in the treble clef with eighth notes and a bass line with quarter notes. Measures 63-64 continue the melodic and harmonic progression.

65

Musical notation for measures 65-68. The system consists of three staves. Measure 65 features a melodic line in the treble clef with a long note and a bass line with quarter notes. Measures 66-68 continue the melodic and harmonic progression.

69

Musical notation for measures 69-72. The system consists of three staves. Measure 69 features a melodic line in the treble clef with eighth notes and a bass line with quarter notes. Measures 70-72 continue the melodic and harmonic progression, including a trill (tr) in measure 71.

Thema III

Musical notation for measures 73-75. The system consists of three staves. Measure 73 features a melodic line in the treble clef with eighth notes and a bass line with quarter notes. Measures 74-75 continue the melodic and harmonic progression.

PROBEKOPPIE
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

75

Musical notation for measures 75-78. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music is in a minor key with a key signature of two flats. Measure 75 features a melodic line in the treble clef with eighth and sixteenth notes, while the bass clef staff has a simple accompaniment. Measures 76-78 continue the melodic development with some chromaticism.

79

Musical notation for measures 79-82. The system consists of three staves. Measure 79 shows a more active melodic line in the treble clef with sixteenth-note patterns. The bass clef staff provides harmonic support with chords and moving lines. Measures 80-82 show further melodic and harmonic progression.

83

Musical notation for measures 83-86. The system consists of three staves. Measure 83 features a melodic line in the treble clef with some rests. The bass clef staff has a steady accompaniment. Measures 84-86 continue the piece with various rhythmic and melodic motifs.

87

Musical notation for measures 87-90. The system consists of three staves. Measure 87 shows a melodic line in the treble clef with a trill (tr) indicated. The bass clef staff has a simple accompaniment. Measures 88-90 continue the melodic and harmonic development.

91

Musical notation for measures 91-94. The system consists of three staves. Measure 91 features a melodic line in the treble clef with a trill (tr) indicated. The bass clef staff has a simple accompaniment. Measures 92-94 continue the piece with various rhythmic and melodic motifs.

PROBEKOPPIERT
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

95

Musical score for measures 95-98. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The music is in a key with two flats and a 4/4 time signature. It features a complex melodic line in the treble clef with many beamed notes and rests, and a more rhythmic accompaniment in the bass clefs.

99

Musical score for measures 99-102. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The music continues with similar melodic and rhythmic patterns as the previous system.

103

Musical score for measures 103-106. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The music continues with similar melodic and rhythmic patterns as the previous system.

107

Musical score for measures 107-110. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The music continues with similar melodic and rhythmic patterns as the previous system.

Musical score for measures 111-114. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The music continues with similar melodic and rhythmic patterns as the previous system.

PROBEKOPPIERUNG
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

115

Musical score for measures 115-118. The score is written for piano in a key signature of three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and a 3/4 time signature. It consists of two systems. The first system has a grand staff (treble and bass clefs) with a treble clef staff containing a melodic line and a bass clef staff with accompaniment. The second system has a single bass clef staff with a bass line. The music features eighth and sixteenth notes, rests, and dynamic markings.

119

Musical score for measures 119-121. The score is written for piano in a key signature of three flats and a 3/4 time signature. It consists of two systems. The first system has a grand staff with a treble clef staff containing a melodic line and a bass clef staff with accompaniment. The second system has a single bass clef staff with a bass line. The music features eighth and sixteenth notes, rests, and dynamic markings.

122

Musical score for measures 122-125. The score is written for piano in a key signature of three flats and a 3/4 time signature. It consists of two systems. The first system has a grand staff with a treble clef staff containing a melodic line and a bass clef staff with accompaniment. The second system has a single bass clef staff with a bass line. The music features eighth and sixteenth notes, rests, and dynamic markings.

Musical score for measures 126-129. The score is written for piano in a key signature of three flats and a 3/4 time signature. It consists of two systems. The first system has a grand staff with a treble clef staff containing a melodic line and a bass clef staff with accompaniment. The second system has a single bass clef staff with a bass line. The music features eighth and sixteenth notes, rests, and dynamic markings.

128

131

133

134

Drei Präludien und Fugen

1. Präludium und Fuge in D

Präludium

Allegro

Organo pleno

Josef Gabriel Rheinberger, JWV 10

Manual

Pedal

Rechte: Dr. J. Butz Musikverlag, St. Augustin (Erstveröffentlichung). Die vorliegende Neuausgabe erfolgt mit freundlicher Genehmigung.

33

Musical score for measures 33-41. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music is in a minor key and features complex harmonic textures with many accidentals.

42

Musical score for measures 42-50. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music continues with complex harmonic textures and includes a fermata over a measure in the upper staff.

51

Musical score for measures 51-58. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music continues with complex harmonic textures and includes a fermata over a measure in the upper staff.

59

Musical score for measures 59-67. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music continues with complex harmonic textures and includes a fermata over a measure in the upper staff.

Musical score for measures 68-76. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music continues with complex harmonic textures and includes a fermata over a measure in the upper staff.

PROBEKOPPIE
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Fuga a due soggetti

Maestoso

Organo pleno

Musical notation for measures 1-8. The score is in G major (one sharp) and 3/4 time. It features two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The treble staff begins with a whole rest, followed by a series of eighth and sixteenth notes. The bass staff provides a steady accompaniment of quarter notes.

Musical notation for measures 9-15. The treble staff continues with eighth and sixteenth notes, while the bass staff maintains its accompaniment. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

Musical notation for measures 16-22. The treble staff shows a melodic line with some rests, and the bass staff continues with its accompaniment. The watermark 'PROBEPARTITUR' is still visible.

Musical notation for measures 23-29. The treble staff features a more active melodic line with eighth notes. The bass staff continues with its accompaniment. The watermark 'PROBEPARTITUR' is still visible.

29

34

38

4

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

47

52

57

2. Präludium und Fuge in e-Moll

Praeludium *

JWV 13

Lento

Musical notation for measures 1-6 of the Praeludium. The score is in 3/4 time, E minor, and Lento. It features a treble and bass clef system with a grand staff. The melody in the treble clef consists of eighth and sixteenth notes, while the bass clef provides a steady accompaniment of quarter notes.

Musical notation for measures 7-12 of the Praeludium. The notation continues with similar rhythmic patterns, including some slurs and dynamic markings. The watermark 'PROBE PARTITUR' is visible across the page.

Musical notation for measures 13-18 of the Praeludium. The piece concludes with a final cadence. The watermark 'PROBE PARTITUR' is visible across the page.

Musical notation for measures 19-24 of the Praeludium. This section includes a repeat sign and a double bar line at the end. The watermark 'PROBE PARTITUR' is visible across the page.

* Rheinbergers Anmerkung „Auf zwei Manualen zu spielen“ kann keine triomäßige Ausführung, sondern nur ein Abschattieren durch Manualwechsel bedeuten, etwa in Takt 16, 25, 67 etc.
Vgl. auch WoO 25,2 (Zweitfassung)

25

Musical score system 1, measures 25-30. Treble and bass clefs, key signature of one sharp (F#). The system contains six measures of music with various rhythmic patterns and accidentals.

31

Musical score system 2, measures 31-36. Treble and bass clefs, key signature of one sharp (F#). The system contains six measures of music with various rhythmic patterns and accidentals.

37

Musical score system 3, measures 37-42. Treble and bass clefs, key signature of one sharp (F#). The system contains six measures of music with various rhythmic patterns and accidentals.

43

Musical score system 4, measures 43-48. Treble and bass clefs, key signature of one sharp (F#). The system contains six measures of music with various rhythmic patterns and accidentals.

Musical score system 5, measures 49-54. Treble and bass clefs, key signature of one sharp (F#). The system contains six measures of music with various rhythmic patterns and accidentals.

56 *risoluto* *rit.* *a tempo*

62

68

74

PROBEKOPPIE
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Fuga

Moderato sempre agitato

22

Musical score for measures 22-26. The system consists of two staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a single bass clef staff. The key signature is one sharp (F#). The music features a complex melodic line in the right hand with many sixteenth and thirty-second notes, and a more rhythmic bass line in the left hand. A dynamic marking of *f* (forte) is present in measure 25.

27

Musical score for measures 27-31. The system consists of two staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a single bass clef staff. The key signature is one sharp (F#). The music continues with intricate melodic patterns in the right hand and a steady bass line in the left hand.

32

Musical score for measures 32-36. The system consists of two staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a single bass clef staff. The key signature is one sharp (F#). The music features a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. A dynamic marking of *f* (forte) is present in measure 33.

37

Musical score for measures 37-41. The system consists of two staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a single bass clef staff. The key signature is one sharp (F#). The music features a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand.

PROBEKOPPIERT
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

42

Musical score for measures 42-46. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music is in G major and 4/4 time. Measure 42 features a melodic line in the treble clef and a rhythmic accompaniment in the bass clef. The piece concludes with a fermata over a whole note chord in the final measure.

47

Musical score for measures 47-51. The system consists of three staves: a grand staff and a separate bass clef staff. The music continues with melodic and harmonic development. Measure 51 ends with a fermata over a whole note chord.

52

Musical score for measures 52-56. The system consists of three staves: a grand staff and a separate bass clef staff. The music features a prominent melodic line in the treble clef. Measure 56 concludes with a fermata over a whole note chord.

57

Musical score for measures 57-63. The system consists of three staves: a grand staff and a separate bass clef staff. The music is characterized by a melodic line in the treble clef and a steady accompaniment in the bass clef. Measure 63 ends with a fermata over a whole note chord.

maestoso

Musical score for measures 64-68. The system consists of three staves: a grand staff and a separate bass clef staff. The tempo marking *maestoso* is present. The music features a melodic line in the treble clef and a harmonic accompaniment in the bass clef. Measure 68 concludes with a fermata over a whole note chord.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 

3. Präludium und Fuge in c-Moll

Präludium *

JWV 16

Andantino

* Bei Bezeichnung von *f* od. *p* können die Manuale gewechselt werden. (Anmerkung des Komponisten)

22

Musical score for measures 22-26. The system consists of a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef line below. The grand staff contains a complex melodic line with many sixteenth and thirty-second notes. The lower bass clef line contains a simple bass line with a dynamic marking of *p* at the beginning.

27

Musical score for measures 27-31. The system consists of a grand staff and a separate bass clef line below. The grand staff continues the complex melodic line from the previous system. The lower bass clef line continues the bass line.

32

Musical score for measures 32-36. The system consists of a grand staff and a separate bass clef line below. The grand staff continues the complex melodic line. The lower bass clef line continues the bass line.

37

Musical score for measures 37-41. The system consists of a grand staff and a separate bass clef line below. The grand staff continues the complex melodic line. The lower bass clef line continues the bass line.

Musical score for measures 42-46. The system consists of a grand staff and a separate bass clef line below. The grand staff continues the complex melodic line. The lower bass clef line continues the bass line. A dynamic marking of *p* is present at the end of the system. A *rit.* marking is also present above the grand staff.

PROBEKOPPIE
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Fuga

Allegro maestoso
Organo pleno

The first system of the musical score, measures 1-7. The right hand (treble clef) begins with a melodic line in G major, featuring a sequence of eighth and sixteenth notes. The left hand (bass clef) provides a simple harmonic accompaniment with quarter notes.

The second system of the musical score, measures 8-14. The right hand continues the melodic development with more complex rhythmic patterns, including slurs and ties. The left hand accompaniment remains consistent.

The third system of the musical score, measures 15-21. The right hand features a prominent melodic line with a slur over measures 15-17. The left hand accompaniment continues with quarter notes.

The fourth system of the musical score, measures 22-28. The right hand continues with a melodic line, showing some chromatic movement. The left hand accompaniment concludes the system with a final cadence.

28

Musical notation for measures 28-34. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music features a melodic line in the treble clef and a supporting bass line in the grand staff.

35

Musical notation for measures 35-40. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music continues with a melodic line in the treble clef and a supporting bass line in the grand staff.

41

Musical notation for measures 41-46. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music continues with a melodic line in the treble clef and a supporting bass line in the grand staff.

47

Musical notation for measures 47-52. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music continues with a melodic line in the treble clef and a supporting bass line in the grand staff. A trill (tr) is indicated in measure 52.

Musical notation for measures 53-58. The system consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff below. The music continues with a melodic line in the treble clef and a supporting bass line in the grand staff. A trill (tr) is indicated in measure 58.

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

59

mf

tr

This system contains measures 59 through 64. It features a grand staff with treble and bass clefs. The music includes various chordal textures and melodic lines. A dynamic marking of *mf* is present. A trill (tr) is indicated in measure 63.

65

This system contains measures 65 through 70. The music continues with complex harmonic structures and melodic development.

71

tr

tr

This system contains measures 71 through 75. It includes trills (tr) in measures 71 and 75.

76

tr

This system contains measures 76 through 81. A trill (tr) is marked in measure 81.

This system contains measures 82 through 87, concluding the page's musical content.

87

Musical score system 1, measures 87-92. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The treble staff contains a melodic line with various note values and rests. The bass staff contains a bass line with notes and rests. A dynamic marking 'f' is present at the beginning of the system.

93

Musical score system 2, measures 93-98. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The treble staff contains a melodic line with various note values and rests. The bass staff contains a bass line with notes and rests. A dynamic marking 'f' is present at the beginning of the system.

99

Musical score system 3, measures 99-105. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The treble staff contains a melodic line with various note values and rests. The bass staff contains a bass line with notes and rests. A dynamic marking 'ff' is present at the beginning of the system.

106

Musical score system 4, measures 106-111. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The treble staff contains a melodic line with various note values and rests. The bass staff contains a bass line with notes and rests. A dynamic marking 'ff' is present at the beginning of the system.

Musical score system 5, measures 112-117. The system consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The treble staff contains a melodic line with various note values and rests. The bass staff contains a bass line with notes and rests. A dynamic marking 'ff' is present at the beginning of the system.

PROBEKOPPIE
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Sieben kurze Stücke

1. Andantino in A-Dur

Josef Gabriel Rheinberger, RhWV deest (1861/62)

Mit sanften, streichenden Stimmen

Manual

Pedal

7

13

19

2. Präludium in F-Dur

RhWV deest (1861/62)

Maestoso

Musical notation for measures 1-4. The piece is in F major (one flat) and 6/4 time. The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a steady bass accompaniment. A small asterisk is placed above the first measure of the right hand.

Musical notation for measures 5-8. The right hand continues the melodic development with some slurs, and the left hand maintains its accompaniment. A large watermark is visible across this section.

Musical notation for measures 9-12. The right hand has a more active melodic line, and the left hand has a more complex accompaniment. A large watermark is visible across this section.

Musical notation for measures 13-16. The right hand features a prominent melodic line with slurs, and the left hand has a steady accompaniment. A large watermark is visible across this section.

* Vorschlag vom Herausgeber

3. Andante, quasi Adagio in g-Moll

RhVV deest (1864)

Mit sanften, streichenden Stimmen

The first system of music consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature is G minor (two flats) and the time signature is common time (C). The music features a melodic line in the upper voice and a more rhythmic accompaniment in the lower voices.

The second system of music consists of three staves, continuing from the first system. It includes a measure rest in the top staff at the beginning of the system. The musical texture remains consistent with the first system.

The third system of music consists of three staves, continuing from the second system. It concludes with a double bar line and repeat dots. A small asterisk (*) is placed above a note in the second staff of this system.

* Vorschlag des Herausgebers

4. Andante in E-Dur

RhWV deest (1864)

Sanfte Stimmen

Musical notation for measures 1-6. The score is in E major (three sharps) and 3/4 time. It features a piano accompaniment with a treble and bass clef. The melody is written in a single staff with a treble clef. The music is characterized by a slow, gentle tempo and a simple harmonic structure.

Musical notation for measures 7-12. The score continues with the same key signature and time signature. The piano accompaniment and melody are shown in their respective staves. The music maintains its gentle and flowing character.

Musical notation for measures 13-18. The score concludes with a final cadence. The piano accompaniment and melody are shown in their respective staves. The music ends with a soft, sustained chord.

PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

5. Vorspiel in Des-Dur

RhWV deest (um 1861)

Moderato

The first system of the musical score for '5. Vorspiel in Des-Dur' consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature is two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is common time (C). The tempo is marked 'Moderato'. The first two staves begin with a 'legato f' marking. The music features a series of chords and melodic lines, with a large slur spanning across the first two staves.

The second system of the musical score continues from the first system. It consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature remains two flats. The music continues with a series of chords and melodic lines, with a large slur spanning across the first two staves.

The third system of the musical score continues from the second system. It consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature remains two flats. The music continues with a series of chords and melodic lines, with a large slur spanning across the first two staves.

F. Liszt: Sonata in G-Dur

RhWV deest (um 1861)

Moderato

The first system of the musical score for 'F. Liszt: Sonata in G-Dur' consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is common time (C). The tempo is marked 'Moderato'. The music features a series of chords and melodic lines, with a large slur spanning across the first two staves.

The second system of the musical score continues from the first system. It consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature remains one sharp. The music continues with a series of chords and melodic lines, with a large slur spanning across the first two staves.

15

Musical notation for measures 15-21. The system consists of a grand staff with a treble clef and a bass clef. The key signature has one sharp (F#). The melody in the treble clef features eighth and sixteenth notes with various phrasings. The bass clef provides a steady accompaniment with eighth notes.

22

Musical notation for measures 22-28. The system consists of a grand staff with a treble clef and a bass clef. The key signature has one sharp (F#). The melody in the treble clef continues with eighth and sixteenth notes. The bass clef accompaniment features a prominent eighth-note pattern.

29

Musical notation for measures 29-35. The system consists of a grand staff with a treble clef and a bass clef. The key signature has one sharp (F#). The melody in the treble clef includes some longer note values and rests. The bass clef accompaniment remains consistent with the previous system.

36

Musical notation for measures 36-42. The system consists of a grand staff with a treble clef and a bass clef. The key signature has one sharp (F#). The melody in the treble clef shows more complex phrasing with slurs. The bass clef accompaniment continues with eighth notes.

Musical notation for measures 43-49. The system consists of a grand staff with a treble clef and a bass clef. The key signature has one sharp (F#). The melody in the treble clef concludes with a series of notes and rests. The bass clef accompaniment features a long, sweeping line across the bottom of the system. The word "rit." is written above the treble clef staff in the final measure.

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

7. Adagio non troppo in f-Moll

RhWV deest (1864)

Measures 1-6 of the piece. The score is in F major (three flats) and 3/4 time. It features a piano accompaniment with a steady eighth-note bass line and a treble staff with flowing sixteenth-note patterns.

Measures 7-11. The piano accompaniment continues with a consistent eighth-note bass line. The treble staff shows more complex melodic lines with slurs and ties.

Measures 12-17. The piano accompaniment features a more active bass line with some rests. The treble staff has a melodic line with a fermata over a chord in measure 15.

Measures 18-23. The piano accompaniment has a steady eighth-note bass line. The treble staff features a melodic line with a slur and a fermata over a chord in measure 21.

Measures 24-28. The piano accompaniment has a steady eighth-note bass line. The treble staff features a melodic line with a slur and a fermata over a chord in measure 27, marked with a *rit.* (ritardando) instruction.

Kritischer Bericht

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 

Kritischer Bericht

Abkürzungen

A	Autograph(en)
AB	Abschrift
E	Erstdruck(e)
GA	der vorliegende Band der Rheinberger-Gesamtausgabe
JWV	Jugendwerkverzeichnis (siehe RhVW)
KB	Kritischer Bericht
l	links, linke Hand
Man	Manual
Mbs	München, Bayerische Staatsbibliothek
o. J.	ohne Jahresangabe erschienen
Ped	Pedal
r	rechts, rechte Hand
RhVW	Hans-Josef Irmen, <i>Thematisches Verzeichnis der musikalischen Werke Gabriel Josef Rheinbergers</i> Regensburg 1974
Sk	Skizze
T.	Takt(e)
VN	Verlagsnummer
WoO	Werk ohne Opuszahl
Zz	Zählzeit

I. Vorbemerkung

Dieser Band enthält eine Reihe von Rheinbergers ohne Opuszahl. Diese Werke sind in dieser Werkgruppe und (soweit vorhanden) in den Besitzt der Musikbibliothek München und der Musikbibliothek Vaduz/Liechtenstein. Zusammenfassend wurde im Jahr 1955, 1910 in der Münchner Stadtbibliothek, ein weiteres in den Jahren 1955, 1910 (WoO 10).

Die Reihenfolge folgen wir weitgehend dem Original. Zunächst erscheinen die Werke in steigender Zählung, dann die Jugendwerke, die im Werkverzeichnis nicht aufgeführt sind, wendetechnischen Gründen mussten Umstellungen vorgenommen werden.

II. Zur Edition

Alle hier veröffentlichten Orgelwerke Rheinbergers sind früher bereits im Druck erschienen. Die verschiedenen Arten von Erstdrucken lassen sich in drei Hauptgruppen einteilen. In der wichtigsten Stelle stehen die Erstdrucke, die Rheinberger selbst überwacht hat. *Six short pieces* WoO 26 sind die einzigen Beiträge Rheinbergers zu einer Sammlung von Orgelwerken für den Unterricht. Rheinberger hat auch ein Werk aus seiner Feder veröffentlicht, das aber vor dem Druck zurückgezogen wurde. Zuletzt sind die Erstdrucke, die ohne Mitwirkung des Herausgebers erschienen sind, also ohne Mitwirkung des Herausgebers. Diese Erstdrucke, die den Wert sind.

Entscheidend für die Quellenbewertung sind die Quellen. Bei den Werken, die Rheinberger selbst überwacht hat, ist der Erstdruck die Hauptquelle; in den Autographen werden in den Erstdrucken erwähnt. Erstdrucke in Sammlungen sind im Prinzip ebenfalls jeweils die Hauptquelle, wobei hier die Autographen, soweit vorhanden, mitberücksichtigt und bemerkenswerte Varianten entweder übernommen oder in den Einzelanmerkungen erwähnt werden. Bei den erst posthum gedruckten Werken ist immer das Autograph die Hauptquelle. Varianten betreffen typischerweise die Phrasierungsbögen, die schon in **A** oft flüchtig oder mehrdeutig gesetzt sind. Die Gesamtausgabe folgt hier – nicht ohne Resignation – überwiegend **E** als immerhin einer vom Komponisten gebilligten Lesart und ansonsten **A**, ohne jede kleine Mehrdeutigkeit in den Einzelanmerkungen nachzuweisen. Etwaige Zusätze des Herausgebers, die nicht durch eine der Quellen abgesichert sind, wurden durch Kleinstich (Pausen, Akzidentien, dynamische Zeichen), Klammerung (Portatostriche) oder Strichelung (Bögen) kenntlich gemacht. Ohne Nachweis wurden Warnakzidentien hinzugefügt oder weggelassen und Beischriften vereinheitlicht (wie *ritard.* zu *rit.* oder *dimin.* zu *dim.*).

Gelegentlich verlangt Rheinberger Manualwechsel oder das Spiel auf zwei Manualen, ohne dies eigens zu notieren. So soll z. B. im Präludium in E-Dur WoO 25,3 in Takt 31 bis 33 die linke Hand auf einem *mf* registrierten Manual spielen, während die rechte Hand *p* spielt (vgl. auch T. 39–41). In solchen Fällen werden keine Manualangaben ergänzt, da die dynamischen Angaben eindeutig sind.

III. Quellen und Einzelanmerkungen

Fuge in f-Moll WoO 10

A: Leipziger Städtische Bibliotheken, Musikbibliothek, Signatur: PM 5973. 6 Seiten in Reinschrift, Titel *Fuge* und Name des Komponisten auf der 1. Notenseite. Es handelt sich um Eintragungen zufolge um die Stichvorlage für das *Töpfer-Album* bei Rieter-Biedermann (Quelle **E**).

E: in *Album für Orgelspieler / für Herrn / Johann Gottlob Töpfer* [es folgen dessen Amtsbezeichnungen und Titel] / zu seinem 50-jährigen Amtsjubiläum, / am 4. Juni 1867, / in *Verehrung und Liebe dargebracht / von / [es folgen die Namen in alphabetischer Reihenfolge] durch / den Vorstand des allgemeinen Lehrervereins / im Großherzogthum Weimar, / unter Redaction von A. W. Gottschalg und C. Müller-Hartung / ... / Leipzig, J. Rieter-Biedermann, o. J. [1867], (VN 511). WoO 10 findet sich in diesem Album als Nr. 24 mit dem Titel *Fuge*.*

A und **E** stimmen weitgehend miteinander überein.

In der Bayerischen Staatsbibliothek München (Mbs, Mus. ms. 4740/1) existiert eine Klavierfassung der Fuge (in es-Moll und mit abweichendem Schluss), datiert 23.4.62. Diese Urfassung entstand im Zusammenhang mit den 24 *Charakteristischen Fugen* für Klavier (vgl. Vorwort). Auf dem ersten der insgesamt drei Blätter hat Rheinberger später vermerkt: *gedruckt im „Töpfer=Orgel=Album“*, darunter zu einem vermutlich früheren Zeitpunkt oder von fremder Hand: *f Orgel ohne op. Zahl / transponiert nach fmoll*. Die Orgelfassung geht ab T. 77 eigene Wege.

Einzelanmerkungen

81 l: in **E** fehlt Punkt hinter der Ganzen des. Ergänzt nach **A** und analog zur rechten Hand

83 r: 1. Note *b* ist in **E** Ganzenote. Offenbar Versehen, korrigiert in Analogie zur linken Hand

83 l: in **E** ist die 3. Note *f* eine Ganzenote mit einem Bogen zur 1. Note in T. 84. Offenbar fehlerhaft. GA ändert in Halbenote mit Überbindung *as=as*

Zehn kleine Stücke WoO 25

WoO 25 ist von der Quellenlage her die komplizierteste Werkgruppe des Bandes. Das Opus ist zu Rheinbergers Lebzeiten nie zusammengefasst erschienen und auch vom Komponisten weder als Sammlung zusammengestellt noch in seinen eigenhändigen Verzeichnissen als Einheit gekennzeichnet worden. Die Zusammenfassung als „10 kleine Stücke für Orgel“ erfuhr erst posthum durch Karl Hoppe, der die Stücke 1937 aus dem Nachlass des Komponisten herausgab. Hans-Josef Irmen übernahm die erste gemeinsame Zusammenstellung als WoO 25 in sein Werkverzeichnis. Bei der Zusammenstellung durch Hoppe wurden neben anderen Werken, vor allem mit den Serenades (pieces) WoO 26, die zu Lebzeiten Rheinbergers erschienen, auch die Stücke WoO 25 aufgenommen.

Bei den Stücken WoO 25 handelt es sich um zehn Werke, die Rheinberger auf Wunsch von Carl Schwegel für die Sammlung *Cäcilia* komponierte. Hierüber berichtet ein Aufsatz von Irmen in: *Musik und Kirche* in denen der Komponist über die erhaltene Handschrift (Mbs) berichtet sich dann eine Reihe von Einzelanmerkungen (RhWV nicht) enthält.

Nr. 1 (Andante)

A: *Die Orgelstücke älterer und neuerer Meister. Eine Sammlung von 10 kleinen Organstücken* op. 35. Erschienen in 3 Heften, Erfurt 1861/62.

E: in *Ausgewählte Orgel-Kompositionen der hervorragendsten Orgel-Komponisten von sonst und jetzt: mit Beiträgen von [...] Jos. Rheinberger, op. 123*, hg. von F. W. Sering. Leipzig, Siegel, o. J., in 3 Bänden [1887]. WoO 25,4 erscheint als Nr. 19 in Bd. 2, Heft 4, als „Originalbeitrag“ mit der Überschrift *Trio*.

Nr. 2 Präludium in e-Moll (Andante)

WoO 25,2 hängt eng mit JWV 13 zusammen. Es handelt sich um zwei verschiedene Fassungen desselben Werkes. WoO 25,2 ist bis T. 40 weitgehend mit JWV 13 identisch, hat dann aber einen anderen Schluss. Die Erstfassung des Präludiums entstand 1854 (das Titelblatt des Autographs trägt das Datum 27.2.54). Als Teil der *Drei Präludien und Fugen für die Orgel* widmete der damals 15-jährige Rheinberger das Stück seinem Orgellehrer J. G. Herzog. Die Erstfassung dieses Präludiums (JWV 13) wird auf S. 59 der vorliegenden Ausgabe publiziert. Zu einem unbekanntem Zeitpunkt wurden Korrekturen in dieses Autograph eingetragen, die zum Teil schlecht sind und die vermutlich, aber nicht ganz sicher, von Rheinberger selbst sind. Zugleich wurde eine Reihe von Takten gestrichen. Durch diese Änderungen ergibt sich eine gekürzte und leicht veränderte Zweitfassung, die 1937 von Karl Hoppe aus dem Nachlass herausgegeben wurde. Irmen beim Erstellen des Werkverzeichnisses (RhWV) gab diese beiden zusammengestellten Stücke als WoO 25 zusammen ab. Die Erstfassung ohne Korrekturen erscheint in dieser Ausgabe mit den Korrekturen nach der Erstfassung.

A: Mbs, Mus. ms. 4700 (zur Quellenangabe siehe Bericht bei JWV 13).

E (posthum): in *Josef Rheinbergers Nachlass herausgegeben von Karl Hoppe*, Leipzig, 1937 (VN 9328).

Die GA folgt **E**.

Einzelanmerkungen

32 l: in **E** hat die 2. Note eine Sicher Druckfehler.

Nr. 3 Präludium

A: in *Cäcilia. Eine Sammlung von Tonstücken verschiedensten Charakters für die Orgel aus den Werken älterer und neuerer Komponisten, bearbeitet und herausgegeben von C. Schwegel*, Leipzig, Breitkopf & Härtel (VN V.A. 1368, o. J. [um 1891]). Dort Nr. 32 ohne Titel.

E: in *Ausgewählte Orgel-Kompositionen der hervorragendsten Orgel-Komponisten von sonst und jetzt: mit Beiträgen von [...] Jos. Rheinberger, op. 123*, hg. von F. W. Sering. Leipzig, Siegel, o. J., in 3 Bänden [1887]. WoO 25,4 erscheint als Nr. 19 in Bd. 2, Heft 4, als „Originalbeitrag“ mit der Überschrift *Trio*.

GA folgt **E**. Keine Einzelanmerkungen.

Nr. 4 Trio in g-Moll (Andantino)

Wie eine Kompositionsskizze zeigt, schrieb Rheinberger das Trio am 6.12.1884 für Musikdirektor F. W. Sering in Straßburg. Sering hatte Rheinberger in einem undatierten Brief (Mbs, *Rheinbergeriana I* 10, 152) um Trios für eine von ihm geplante Sammlung von Orgelkompositionen gebeten.

A: Mbs, Mus. ms. 4701a, datiert vom 8.12.1884.

Sk: Skizzenbuch 4 (Mbs, Mus. ms. 4739b-4), S. 16. Die Skizze datiert vom 6.12.1884 und trägt den Vermerk *2 Trios für Musikdirektor Sering Strassburg*. Auf der gleichen Seite steht auch die Skizze vom Trio WoO 25,9, das in Bd. 3 der gleichen Ausgabe (**E**) erschienen ist.

E: in *Ausgewählte Orgel-Kompositionen der hervorragendsten Orgel-Komponisten von sonst und jetzt: mit Beiträgen von [...] Jos. Rheinberger, op. 123*, hg. von F. W. Sering. Leipzig, Siegel, o. J., in 3 Bänden [1887]. WoO 25,4 erscheint als Nr. 19 in Bd. 2, Heft 4, als „Originalbeitrag“ mit der Überschrift *Trio*.

Hauptquelle für die Edition ist **A** – eine sehr sorgfältige Handschrift. **E** hat Rheinberger vor Drucklegung wahrscheinlich nicht gesehen. **E** setzt an einigen Stellen leicht abweichende Bögen und zahlreiche Vorsichtsakkidienten, die im Einzelnen nicht nachgewiesen werden. Zudem enthält **E** einen Fußsatz, der vom Herausgeber Sering stammt.

Einzelanmerkungen

Metronomangabe nur in **A**, in **E** Tempoangabe *Andante*

5 r: Bogen geht in **A** bis zum 1. Achtel von T. 6

10 l: Bogen geht in **A** bis zum 1. Achtel von T. 11

18 l: 3. Viertel in **E** und **A** ohne ♯

24 l: 5. Note in **E** mit ♭-Vorzeichen, dafür 8. Note ohne

Nr. 5 Fuge in C-Dur

A: unbekannt

Sk: rudimentäre Skizze in Mbs, *Mus. ms. 4558/2*. Dort zusammengebunden mit dem Autograph der *Missa brevis* op. 83, die vom 5.2.1861 datiert, und einigen anderen Skizzen kurzer Orgelstücke (siehe Sieben Stücke RhWV deest). Die Fuge WoO 25,5 ist dort Nr. 12. Die Skizze unterscheidet sich ab T. 21 deutlich vom Erstdruck. Sie ist auf 2 Systemen notiert und gänzlich ohne Phrasierungsbögen oder dynamische Angaben. Vorgezeichnet ist der *alla-breve*-Takt.

E: in *Joh. Paul Schuhmacher, Original-Compositionen zumeist zeitgenössischer Meister der Tonsetzkunst für Orgel oder Harmonium*. 1. Auflage (bei Simon in Berlin), o. J., nicht auffindbar. Zugänglich war die Ausgabe bei Max Brockhaus in Leipzig o. J. [1894], 3 Hefte. Die Fuge findet sich in Heft 1.

E ist die Hauptquelle der vorliegenden Ausgabe, da **E** wahrscheinlich auf eine heute verlorene autographe Quelle zurückgeht. Wichtige Abweichungen zur Skizze bis T. 21 werden genannt. **E** ist auf 2 Systemen notiert, die Gesamtausgabe setzt die Pedalstimme in ein eigenes System.

Einzelanmerkungen

13–20 r: in **E** ein durchgehender Phrasierungsbogen

16 r Zz 3–4: in **Sk** lauten die letzten beiden Viertel: *e¹ – fis¹*

17: in **Sk** Ped. punkt. Halbenote *e* und Viertelnote *fis*, linke Hand auf Zz Viertelnote und Viertelpause statt Halbe

21 Ped: in **E** Ganzenote *c*. Der Ton ist sicher falsch (vgl. Sopra: GA folgt **A**)

32 l: 1. Viertel ist in der Erstaussgabe *c*, doch empfiehlt **E** *d*. Die fragmentarische Skizze (s. o.) weicht allerdings zu sehr ab, um hier weiterzuhelfen.

Nr. 6 Präludium in D-Dur (Con moto)

A: unbekannt

E: in *Das kirchliche Orgelspiel. F. ausführbarer Orgelstücke ältester Rücksichtnahme auf die musikalischen Kirche Bayerns*, v. Erfurt, in 3 Teilen [Teil II; dem Vermerk *eingefügt*].

E ist auf 2 Sys^t markiert. GA *alsung nach unten*

Nr. 7

E: in *Epilog* WoO 26,3 (Notenteil S. 18, *Epilog* um eine spätere Fassung mit

Ort: Bad Kreuth / 19.7.87.

Sk: in *Epilog* WoO 26,3 (Notenteil S. 18, *Epilog* um eine spätere Fassung mit Ort: Bad Kreuth / 19.7.87. Der Schlussvermerk trägt: *copirt von Bankdirector* 19/7 97. Oben auf der Seite steht ein Vermerk vom *Hönig in Tauberbischofsheim. comp. v. J. Rheinberger.*

Abgabe der Fassung WoO 25,7 zu Rheinbergers Lebzeiten konnte nicht mehr veröffentlicht werden. Heinrich Hönig war zwar der Herausgeber der *Sammlung v. Orgelstücken u. Kadenzen nebst einer kurzgefassten Orgelschule. Für den Gebrauch beim öffentlichen Gottesdienste u. beim*

Unterrichte im Orgelspiele in Lehrerseminarien. Mit Originalbeiträgen v. Max Adam. Ant. Bell, Joh. Diebold u. A. [...] Regensburg, Seiling [1888]. Es konnte leider kein Exemplar dieser Sammlung nachgewiesen werden. Als *Epilog* hat Rheinberger das Stück 1898 selbst in Druck gebracht. Zu diesem Erstdruck siehe die Quellenbeschreibung im Kritischen Bericht bei WoO 26. Für die Fassung WoO 25,7 ist **A** die Hauptquelle. Die Abschrift von Probst, einem Urlaubsbekannten aus Bad Kreuth, wurde nicht berücksichtigt.

Nr. 8 Präludium in e-Moll (Andantino)

Das Präludium WoO 25,6 entspricht WoO 26,6. Da es im *Short pieces for organ* WoO 26 zu Lebzeiten Rheinbergers gedruckt wurde, während die Zusammenstellung des *Short pieces for organ* posthum erfolgte, wird das Präludium nur bei WoO Notenteil S. 24.

Nr. 9 Trio über den Choral „Wenn ich eir“

A: Mbs, *Mus. ms. 4701a*, mit dem Titel *„Wenn ich einmal soll scheiden“* (Das gleiche Datum wie W

Sk-1: Skizze im *Skizzenbuch* 6.12.84 mit dem Vermerk *„Wann ich einmal soll scheiden“* zusammen mit der Skizze *„Wenn ich einmal soll scheiden“*.

Sk-2: im *Skizzenbuch* 6.12.84 mit dem Vermerk *„Wann ich einmal soll scheiden“* Skizze, nach der es scheint, als h *„Wenn ich einmal soll scheiden“* Zusammenhang mit der Komposition der *„Wenn ich einmal soll scheiden“* (siehe Vorwort). Diese Skizze *„Wenn ich einmal soll scheiden“*. Sie datiert vom 4.4.90.

E: in *Die Orgel*, VIII. Jahrgang, Heft IV, 1. Musikbeilage, S. 14f. mit dem Titel *Andantino amabile*, hg. von Wilhelm Maule in München. (Laut den Hofmeister-Monatsheften erschien der 8. Jahrgang zwischen Oktober 1896 und September 1897.)

E ist die Hauptquelle der vorliegenden Ausgabe, da **E** wahrscheinlich auf eine heute verlorene autographe Quelle zurückgeht. Wichtige Abweichungen zur Skizze bis T. 21 werden genannt. **E** ist auf 2 Systemen notiert, die Gesamtausgabe setzt die Pedalstimme in ein eigenes System.

13–20 r: in **E** ein durchgehender Phrasierungsbogen

16 r Zz 3–4: in **Sk** lauten die letzten beiden Viertel: *e¹ – fis¹*

17: in **Sk** Ped. punkt. Halbenote *e* und Viertelnote *fis*, linke Hand auf Zz Viertelnote und Viertelpause statt Halbe

21 Ped: in **E** Ganzenote *c*. Der Ton ist sicher falsch (vgl. Sopra: GA folgt **A**)

32 l: 1. Viertel ist in der Erstaussgabe *c*, doch empfiehlt **E** *d*. Die fragmentarische Skizze (s. o.) weicht allerdings zu sehr ab, um hier weiterzuhelfen.

13–20 r: in **E** ein durchgehender Phrasierungsbogen

16 r Zz 3–4: in **Sk** lauten die letzten beiden Viertel: *e¹ – fis¹*

17: in **Sk** Ped. punkt. Halbenote *e* und Viertelnote *fis*, linke Hand auf Zz Viertelnote und Viertelpause statt Halbe

21 Ped: in **E** Ganzenote *c*. Der Ton ist sicher falsch (vgl. Sopra: GA folgt **A**)

32 l: 1. Viertel ist in der Erstaussgabe *c*, doch empfiehlt **E** *d*. Die fragmentarische Skizze (s. o.) weicht allerdings zu sehr ab, um hier weiterzuhelfen.

Das Präludium WoO 25,6 entspricht WoO 26,6. Da es im *Short pieces for organ* WoO 26 zu Lebzeiten Rheinbergers gedruckt wurde, während die Zusammenstellung des *Short pieces for organ* posthum erfolgte, wird das Präludium nur bei WoO Notenteil S. 24.

A-1: Mbs, *Mus. ms. 4701c*, mit dem Titel *Präludium für Orgel*. Schlussdatierung: 17.9.96.

A-2: Städtische Musikbibliothek München. Signatur: *M 276*, mit autographem Titelblatt: *Andante amabile / für Orgel / componirt von / Jos. Rheinberger / Der Monatsschrift „Die Orgel“ / zum Abdruck überlassen; / Eigentumsrecht vorbehalten. / Jos. Rheinberger / 19. 10. 96.*

Sk: Skizze mit Datum vom 17.9.96 im *Skizzenbuch* 5 (Mbs, *Mus. ms. 4739b-5*), S. 159.

E: in der Zeitschrift *Die Orgel*, VIII. Jahrgang, Heft IV, 1. Musikbeilage, S. 14f. mit dem Titel *Andantino amabile*, hg. von Wilhelm Maule in München. (Laut den Hofmeister-Monatsheften erschien der 8. Jahrgang zwischen Oktober 1896 und September 1897.)

A-1 gibt die erste Fassung des Präludiums wieder. **A-2** war vermutlich die Stichvorlage für **E** und steht **E** bereits näher als **A-1**. Da Rheinberger **E** möglicherweise nicht mehr zur Korrektur erhielt, ist **A-2** Hauptquelle.

Einzelmerkungen

Die dynamischen Angaben deuten auf eine zweimanualige Ausführung hin. Nur so ist die Hervorhebung z. B. des Tenors T. 9 bis 12 realisierbar
4 r: in **E** ohne Portato auf den beiden Achteln
12 l: in **E** Stacc.-Punkte statt Portati auf den beiden Achteln
17–18, 19–20: in **A-1** keine Bögen
21/22 l: in **A-2** und **E** Tenor im Violschlüssel notiert
23–24 l: in **A-1** keine Bögen
27 l: in **A-1** kein Bogen
31 r: Warnakzidenz vor *d'* nur in **E** vorhanden
37–40 l: in **A-1** keine Bögen
45 l: in **A-1** statt 16tel *g* – *f* nur ein Achtel *f*
49: in **A-1** ohne *rit.*

Sechs Stücke für Orgel / Six short pieces WoO 26

E: Im Gegensatz zu WoO 25 hat Rheinberger die Sammlung WoO 26 selbst zusammengestellt und veröffentlicht und auch in sein Verzeichnis der ohne Opuszahl veröffentlichten Werke aufgenommen, und zwar als *Sechs Stücke für Orgel* („Six short pieces“). Novello, Ewer – London 1898.

Leider findet sich in der Korrespondenz zwischen dem Verlag Novello und Rheinberger im Münchner Komponistennachlass kein Hinweis auf diese Publikation. Vermutlich hat Rheinberger die Sammlung auf Wunsch des Verlags um 1897 zusammengestellt und dabei neue Stücke komponiert und auf einige ältere zurückgegriffen. In den Skizzen zu zwei 1897 entstandenen Stücken findet sich der Hinweis „für Novello's Village Organist“, doch sind die Stücke offenbar nicht in dieser Orgelreihe erschienen, sondern eben als Teil der *Six short pieces*, die wiederum als Nr. 262 in der Novello-Verlagsreihe *Original Compositions for the Organ* veröffentlicht wurden. Die Ausgabe trägt das Copyright von 1898, die Verlagsnummer 10587 a und b und den Titel *SIX SHORT PIECES* über dem 1. Stück.

Diese sehr verlässliche Erstausgabe fasst Einzelstücke verschiedenen Datums zusammen und dient als Hauptquelle für die vorliegende Edition. Leider ist keine Stichvorlage von der Hand des Komponisten vorhanden. Die existierenden Autographen des Komponisten geben gelegentlich ältere Versionen wieder.

Nr. 1 Prelude

Rheinberger griff hier auf ein bereits 1887 komponiertes Stück zurück. Vermerk im Skizzenbuch verrät mehr über den Hintergrund der *Präludium für Orgel für die Sammlung von Tropf* (abgesendet den 6/3 87.) Im Nachlass (Mbs, Mus. ms. 4742) finden sich zwei Briefe von Troppmann aus dem Jahr 1887, die zeigen, dass Troppmann Rheinberger um die Herausgabe des Stücks bat. Diese Erstausgabe des Stücks berücksichtigt, da die Novello-Ausgabe die Hauptquelle darstellt.

A: Mbs, Mus. ms. 4742. Titel: *Andante molto*.
Tempoangabe: *Andante molto*.
Notiz: *comp. den 5/3*

Sk: Skizze vom 5.3.1887 (Mbs, Mus. ms. 39b-4), S. 80–81.

E der Erstfassung: *Sammlung v. Præludien, welche beim öffentlichen Unterricht in Schullehrer-Seminarien. Leipzig, 1888* (diese Ausgabe ist die Hauptquelle)

31: in **A** statt der Viertelpause Viertel *c'*
31: in **A** statt Viertel *G* und Achtel *A, H*
31: in **A** statt Portato
31: in **A** statt *rit.*
33–34: in **A** statt der Viertel *g'* / *f'* im Tenor Pausen; keine Bögen T. 33–35

37–40 Ped: in **A** ohne Bögen
39: in **A** 1. Note im Tenor Halbe *g* statt punkt. Note und Achtel *a*
46–47 r: in **A** ein durchgehender Bogen von T. 44–48
48–49 Ped: in **A** sind die Pedaltöne *e, a* in der linken Hand notiert, im Ped Ganzepause und kein *mf*
54 Ped: in **A** ohne Portato
60–68 l: in **A** alles ohne Bögen
63–68 r: in **A** andere Bogensetzung: Bogen T. 63, Zz 3 bis Taktstrich zu T. 66, ab dort neuer Bogen bis T. 68,1
60 Ped: in **A** auf Zz 1–2 Halbnote *c*
65: in **A** Tenor Halbe *c'*, Viertel *a*
67: in **A** Tenor Halbe *a*, Viertel *f*
70: in **A** keine Tenutostriche

Nr. 2 Intermezzo

A: Mbs, Mus. ms. 4701d, autographe Datierung:
Titel: *Andantino für Orgel*. Tempoangabe: *Andantino*.
[Zahlreiche kleinere Abweichungen zu **E** kript als Stichvorlage zu **E** gedient haben]

Sk: im Skizzenbuch 5 (Mbs, Mus. ms. 18.10.96. Am gleichen Ort findet datiert 17.9.96.

E: Novello 1898, s. o.

Das Stück wurde 1900 für Orgel herausgegeben und katalogisiert.
160, - WoO 26
10 Stücke
25,8 doppelt

Einzelanr

1: in **A**
1–2 l: .
3 4 l: in .
Achtelpause
e – h an einem Balken
Zz 1: Achtelnote *G* und Achtelpause
Zz 1: Achtelnote *C* und Achtelpause
Zz 1: Achtelnote *d* und Achtelpause
30 Ped: in **A** ohne Portati
31 l: in **A** Viertelnote *fis*, dann Achtelnoten *gis – ais*
33: in **A** ohne *a tempo*, ohne *f* und *mf* sowie kein Bogen in linker Hand
34 Ped: letztes Achtel *dis* statt Achtelpause
35 r: 3. Viertel mit *f* (*f* statt *fis*)
35 Ped: in **A** auf Zz 2 Viertelnote *a*
37–40 r und l: in **A** keine Bögen
41 Ped: in **A** keine Portato-Striche
42 r: in **A** Bogen bis T. 42,1
44: in **A** *rit.* ab 1. Achtel mit Strichen bis T. 45,1
45: in **A** kein *mf* und kein *p*
45–Ende r: in **A** durchgehender Bogen von T. 45,1 bis T. 50, Ende. Ab T. 51,1 ein Bogen bis T. 52, Ende; neuer Bogen ab T. 53 bis Ende
49 l: in **A** kein Bogen
49, 51 Ped: in **A** ohne Artikulationsangaben
51 l: in **A** statt Halbe mit angebundener Viertelnote *e* nur Viertelnote *e* auf Zz 1
52 Ped: in **A** kein *pp*
54 r: in **A** kein Vorschlag
55 Ped: Halbnote **E** und Überbindung zum Schluss

Nr. 3 Epilog

Das Stück entspricht weitgehend WoO 25,7. Dort steht es im 2/4-Takt und hat einen anderen Schluss (entsprechend dem Autograph vom 19.7.87 in Mbs, *Mus. ms. 4701b*.) Vermutlich ist es in dieser Fassung auch in der *Cäcilia*-Sammlung von Hönig erschienen (siehe Kritischer Bericht zu WoO 25,7). Für die *Six short pieces* hat Rheinberger das Stück dann wieder aufgegriffen, aber offenbar überarbeitet. Diese Überarbeitung hat sich in handschriftlicher Form nicht erhalten. Die beiden existierenden Handschriften beziehen sich auf die frühe Fassung von 1887 (siehe Kritischer Bericht zu WoO 25,7). Die einzige Quelle dieser Spätfassung ist damit die Erstausgabe bei Novello (1898).

Nr. 4 Canzonetta

Das Stück geht auf eine ältere Komposition zurück (WoO 25,10), die freilich in F-Dur steht und einen anderen Schluss hat. Rheinberger hatte das Stück am 17.9.1896 für die Zeitschrift *Die Orgel* komponiert. Beim Zusammenstellen der *Six short pieces* griff er auf dieses Stück zurück und überarbeitete es. Die Quellen zur Fassung von 1896 sind unter WoO 25,10 genannt, eine handschriftliche Quelle für die Fassung von 1889 ist nicht bekannt. Einzige Quelle für diese Fassung: Erstausgabe Novello 1898 (s.o.).

Nr. 5 Consolation

A: unbekannt

Sk: Skizze zu Nr. 5 im *Skizzenbuch 5* (Mbs, *Mus. ms. 4739b-5*), S. 184 (ab 11. System, ab T. 13) und 185, am Ende datiert mit 14.11.97. Bei den Skizzen findet sich ein Verweis auf S. 64 des Skizzenbuches, wo interessanterweise der Beginn des Stückes steht, auch hier mit dem dt. Titel „Resignation“, begonnen schon im April 1893. Weiter vorne, auf S. 42 unten, fand sich noch einmal der skizzierte Beginn unter Stücken von Ende 1892.

GA folgt E.

Nr. 6 Trio

A: Mbs, in *Mus. ms. 4742*. Autographe Schlussnotiz: *den 20.*

Sk: Skizze von Nr. 6 im *Skizzenbuch 5* (Mbs, *Mus. ms. 4739b-5*), S. 184 (ab 11. System, ab T. 13) und 185, am Ende datiert mit 14.11.97. Über den Skizzen der Vermerk: *für Novello & E. Novello*. Gleich im Anschluss hat Rheinberger die 12 Trios op. 12 komponiert.

GA folgt E und nennt die Abweichungen von E. Original evtl. gemindert.

WoO 26,6 erschien in Rheinbergers *Taschenbüchlein der Mitwirkung bekannter Komponisten* in Prag, Böhm., 1901 (VN 4886). Das Stück ist in C-Moll, 2/4-Takt. Ob Rheinberger an dieser Stelle die ursprüngliche Fassung im RhWV von Irmen wählte, ist nicht bekannt. Im RhWV von Irmen wurde das Stück jedoch in der vorliegenden Fassung mit dem Titel *Trübsal* (WoO 26,2) veröffentlicht.

Einzelnmerkung
Die dynamische Anweisung *f* ist in A über die gesamte Ausführung hinweg im Original evtl. gemindert.

11 r. in A Bo

18 l. in A letz

22 r. in A Bo

27 r. in A Bo

33 r. in A Bo

Überbindung zu T. 36; GA folgt A

2 l. in A Bo

22 r. in A Bo

27 r. in A Bo

33 r. in A Bo

Die WoO 33 geführte Trio entspricht weitgehend WoO 26,6. In der Originalfassung wurde verzichtet.

Trio in c-Moll WoO 37

Rheinberger hatte das *Trio in c* laut RhWV im Zusammenhang mit sieben anderen Trios vom 5. bis 8.10.1868 komponiert (siehe A-1). Als sein ehemaliger Orgellehrer J. G. Herzog ihn 1870 um einen Beitrag zur 2. Auflage seiner Orgelschule bat, nahm Rheinberger das *Trio in c* (die Nr. 8 seiner Sammlung) aus der Sammlung heraus und schickte es am 26.11.1870 an Herzog. Zur gleichen Zeit komponierte er neue Trios und gab die Sammlung als *10 Trios für die Orgel* op. 49 bei Forberg in Leipzig in Druck, wo sie 1871 erschien. Vom *Trio in c* liegen drei Quellen vor: das ursprüngliche Autograph von 1868 (A-1), eine spätere Reinschrift, in der das Stück gestrichen ist (A-2), weil er es Herzog gesendet hatte, und eine Reinschrift in Herzogs Orgelschule (E). Die Edition folgt A-2; die Änderungen in A-1 und in E sind als Einzelanmerkungen angegeben.

A-1: Mbs, *Mus. ms. 4742* (als Nr. 8 einer Sammlung von *10 Trios* [...] op. 49.) Das Autograph ist undatiert

A-2: Mbs, *Mus. ms. 4527*. Titel: *Zehn Trios für die Orgel* vom 24.11.1870. Das *Trio in c* ist dort aber durchgestrichen, denn Rheinberger hatte es Herzog gesendet. Diese Quelle ist als Faksimile auf T. 16, 20, 24, 26, 28

E: *Johann Georg Herzog: Organische Anleitung zur gründlichen Erlernung der Orgel* (Erlangen (Deichert) [1870]), S. 41. Nur eine Kopie aus dem Original (VN 23). Dort steht: *Trio in c Moll für zwei Manuale* (T. 16, 20, 24, 26, 28)

Einzelnmerkung
Die Metronomenbezeichnung steht mit 70. Die Orgelnummerierung ist für zwei Manuale angegeben (T. 16, 20, 24, 26, 28)

7-8 r. in A Bo

1 l. in A Bo

11 r. in A Bo

18 l. in A Bo

22 r. in A Bo

27 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

33 r. in A Bo

A: Mbs, in *Mus. ms. 4742*. Ohne Titelblatt. Titel auf der 1. Notenseite: *1. Romanze*. Blatt, das mit 16–17 foliiert ist und wahrscheinlich ursprünglich zu einem anderen Opus gehört hat. Auf der Titelseite steht von fremder Hand durchstrichen op. 156. Autographe Schlussnotiz: 14. 2. 93.

Romanze in C-Dur WoO 70

Bei der Romanze in C-Dur, die Irmen im RhWV als WoO 70 führt, handelt es sich um eine Zweitfassung der Romanze aus den *Miscellaneen* op. 174 (dort die Nr. 1), die 1893 bei Leuckart in Leipzig im Druck erschienen. Die C-Dur-Fassung ist vermutlich die ältere. In der Skizze steht das Stück in Des- und C-Dur, in der autographen Reinschrift der 12 *Miscellaneen* op. 174, die vermutlich Stichvorlage war, dann in H-Dur und im 2/4-Takt. Bis auf Tonart, Metrum und geringe unterschiedliche Phrasierungen sind die beiden Autographen identisch. Die C-Dur-Fassung (WoO 70) wird nicht zuletzt wegen der einfacheren Spielbarkeit der C-Dur-Fassung im vorliegenden Band publiziert.

Sk: fragmentarische Entwürfe im Skizzenbuch 5 (Mbs, Mus. ms. 4739b-5) unter einer Reihe von anderen Orgelskizzen, die nach dem 26.6.1892 datieren. Beginn des Stückes in Des-Dur auf S. 43, Mitte. Zweiter Beginn, diesmal in C-Dur auf S. 44, abgebrochen nach 6 Takten. Danach Skizzen zum Ave Maria aus der Messe op. 172, die vom 8.10.92 datieren. Autograph der Druckfassung in den *Miscellaneen* op. 174: Mbs, Mus. ms. 4644. Dort als Nr. 1, in H-Dur und im 2/4-Takt. Schlussnotiz: 14. 2. 93. Erstdruck der H-Dur-Fassung als op. 174,1, 1893 bei F. E. C. Leuckart in Leipzig. VN 4653. Die dynamischen Angaben indizieren triomfähiges Spiel.

Die GA folgt **A**. Keine Einzelanmerkungen

Canzonetta in g-Moll WoO 77

A: unbekannt

Sk: stark ausgearbeitete Skizze im *Skizzenbuch 6* (Mbs, Mus. ms. 4739b-6), S. 52. Hier ist das komplette Stück notiert mit den Zusätzen: *den 10. 11. 99* und: *(für das Orgelalbum des Hrn. L. Sauer in Schönberg bei Frankfurt a/M.)*.

E: in *Orgel-Album zu Gunsten des Orgelneubaues zu Schönberg im Taunus*, hrsg. von Ludwig Sauer, Breitkopf & Härtel 1900 (VN V. A. 1844). Dort die Nr. 21 mit dem Titel *Canzonetta*.

E ist die Hauptquelle, da sie vermutlich auf eine heute verlorene Reinschrift Rheinbergers zurückgeht. Gegenüber der Skizze enthält **E** mehr Phrasierungsbögen und die Tempoangabe, die Töne sind in beiden Quellen identisch. Die meisten dynamischen Angaben sind bereits in der Skizze vorhanden. Auf die Nennung der in **Sk** abweichenden Phrasierungsbögen in Form von Einzelanmerkungen wurde verzichtet.

Praeludio für die Orgel von Nicolaus Bruhns WoO 95

A: Mbs, Mus. ms. 4726. Autographe Schlussnotiz: *(den 14/1 82.)*

E: *PRAELUDIO / für die Orgel / componirt von / Nic. Bruhns / (1666 / für den Concert-Vortrag / bearbeitet / von / Josef Rheinberger. [...]* Ed. Bote & Bock [...] [1883], VN 12 809.

A stellt eine sorgfältige Reinschrift dar, von der **E** nur in der Ph. Artikulation gelegentlich abweicht. Die Unterschiede werden in **A** anmerkungen dargestellt.

Einzelanmerkungen

24 l: in **E** mit Bogen von 1. bis 8. Note
25 r: in **E** mit Bogen über den letzten 7 Not
26 l: in **E** mit Bogen von der ersten bis zur
31 l: in **E** mit Bogen bis zur 1. Note dr
32 l: in **E** mit Bogen nur bis c von T
bis zum Taktende
34 l: in **E** mit Bogen von der e
41–42: 2. Stimme in **E** anders
Punkt, dafür mit Bogen
4.–5. Note und 5.–6.
43–44: 2. Stimme ir
Punkt, dafür mit B
4.–5. Note und 5.–
43–44: Tenor
Punkt, d
4.–5.
45–
2.
Bögen von der 1. zur 2. Note,
T. 45 ohne Stacc.-Punkt, dafür
Bögen 2.–3. Note, 4.–5. Note
ist das Thema auch in den Takten
Note des Fugenthemas
2. Note des Fugenthemas, 2. Note ohne
Bögen von der letzten Note von T. 72 zur 1. Note
Bögen 2.–3. Note, 4.–5. Note und 5.–6. Note. In Ober
2.–5. Note und 6.–8. Note
74: Kopf Oberstimme in **E** mit Bogen 1.–2. Note
88: in
nur bis *dis*²
90: in **E** ... der 3. Stimme Triller aus *fis*¹, parallel zur Oberstimme

134: in **E** Bogen in der Oberstimme 2.–3. Note
135–138 l: in **E** Bögen T. 135, 1.–2. Note, letzte Note bis 1. Note von
T. 136, und T. 137, 2.–3. Note und letzte Note bis T. 138, 2. Note, T. 138,
4.–5. Note

Fuge in f-Moll zu drei Themen JWV 3

A: Mbs, Mus. ms. 4674. Titelblatt: *Fuge in F moll / zu 3 Themen [frerer Hand: für Orgel] von / Jos. Rheinberger. Innentitel *Fuga a tre soggh durchstrichen] et [t in d verändert] a 4 voci*. Schlussnotiz: 139 Ta¹*

Laut Irmen (RhWV) wurde die Komposition der Fuge am 1. geschlossen und Rheinbergers Orgellehrer Johann Georg H
A ist die Hauptquelle für die vorliegende Edition.

E (posthum): in *Josef Rheinberger / 1839–1901 / [...] / Herausgegeben von / Dr. Wolfgang Bret Musikverlag. Sankt Augustin / Verl.-Nr. 13²*

Einzelanmerkungen

81: in **A** 6. Note in Oberstimme ohr
112 l: in **A** letzte Note bis 1. Notr

Drei Präludien ur

A: Mbs, Mus. ms. ... jeweils einzeln paginiert sind. Die erste tr
Drei Prae' ... / für ... und seinem Lehrer / Herr ... e und Prof. am Conservatorium, ... / Jos. Rheinberger. / op. I. Von fren. ... trichen und op. I ausgestrichen. ...) etwa : 25. 4. 54 (nach Ms. ... quintett (siehe dazu weiter unten). ... C Finis. – keine Datierung.

ium und Fuga / in D / für die Orgel / Josef ... gemacht] Schlussnotiz nach der Fuge in D

*Praeludium und Fuga / in E moll / für die Orgel / ... / Mü den 27. 2. 54. Zusatz von fremder (?) Hand ... / 1839. [Datum unleserlich gemacht]. ... nach der Fuge: *Finis* 2.3.54. Rheinberger. Auf der letzten, le... eite steht ein Vermerk von der Hand Herzogs: „Können Sie diese ... ke brauchen? [...] der Verfasser ist 15 Jahre alt.“ (siehe dazu Irmen... apelle, „Zu frühen Orgelwerken Rheinbergers“, in: *Musik und Kirche* ... 1993).*

E (posthum): *Josef Rheinberger / 1839–1901 / Drei Präludien und Fugen / für die Orgel / JWV 16, 10, 13 / Herausgegeben von / Dr. Wolfgang Bretschneider / Dr. J. Butz Musikverlag, Sankt Augustin / VN 1327 / [1993]*

A ist die Hauptquelle für die vorliegende Edition. **A** enthält zahlreiche Korrektur eintragungen, die leider nicht immer eindeutig lesbar sind und nicht in allen Fällen von Rheinberger selbst zu stammen scheinen. Hier musste von Fall zu Fall entschieden werden (siehe Einzelanmerkungen zu den einzelnen Stücken). Die drei Stücke erscheinen in der Reihenfolge der JWV-Nummern, die Rheinberger selbst vergeben hat.

Rheinberger hat kurz nach der Komposition der Orgelstücke zwei der Fugen noch einmal bearbeitet, und zwar die Fuge in e-Moll JWV 13 für Streichquartett (mit der Datierung vom 10.3.54) und die Fuge in C-Dur JWV 16 für Streichquintett (datiert auf der ersten Seite mit 25.4.54). Diese beiden Bearbeitungen finden sich in der Sammelhandschrift Mbs, Mus. ms. 4693.

1. Präludium und Fuge in D JWV 10

Präludium:

62,1–63,1: Legatobogen in A

Schlussakt: In A keine Fermaten und nur ein dünner Doppelstrich. Diese Notierung und das noch auf der letzten Seite des Präludiums notierte *Fuga* können als *attacca*-Anschluss gedeutet werden.

Fuga:

In der Fuge wurden von offenbar fremder Hand sporadisch Phrasierungsangaben eingetragen, die nicht in die GA übernommen wurden. Sie betreffen immer das gleiche Motiv, z. B. T. 33 Ped: Bogen über 2. bis 3. Note, 4. und 5. Note mit Stacc.-Punkten.

2. Präludium und Fuge in e JWV 13

Zu diesem Präludium und seiner Entstehungsgeschichte siehe die Anmerkungen bei WoO 25,2. Das Autograph des Präludiums enthält zahlreiche Korrekturen, die vermutlich, aber nicht sicher von der Hand Rheinbergers stammen. Zudem sind einige Takte durchgestrichen. Ab T. 41 werden die Korrekturen unklar und lassen sich nicht mehr eindeutig identifizieren. Die Fassung, die diese Korrekturen und Kürzungen berücksichtigt, ist als WoO 25,2 veröffentlicht. Die Erstfassung ohne die Korrekturen und Streichungen hingegen wird hier nach A vorgelegt. Die in A eingetragenen Korrekturen werden daher unter den Einzelanmerkungen nicht eigens aufgelistet.

Präludium:

5: Viertelpausen nicht in A

Fuga:

28 r: in A enharmonisch notiert es^1 , e^1 , f^1 , fis^1

30 Ped: Zz 1/2 hat auch eine Halbe g, ohne dass erkennbar wäre, was „Korrektur“ ist

36 l: in A zusätzlich Halbenote G auf der Zz 1

37 Ped: in A enharmonisch notiert es^1 , e^1 , f^1 , fis^1

40/41: in A im Tenor keine Pausen

57 l: untere Stimme, 2. Note G statt Fis, Fehler in A

62 l: in A Halbenoten *ais* und *cis*¹ auf der 3. Viertel des Taktes statt Gannten auf Zz 1

3. Präludium und Fuge in C JWV 16

Präludium:

Rheinberger vermerkte auf der ersten Notenseite als Fußnote: *Die Notation von f od. p können die Manuale gewechselt werden. In T. 21 a manual, T. 36 wieder aufs Hauptwerk gewechselt werden. In T. 38, 40, 43 und 46. Die Pedalnoten im Pedal wurden in Kleinstich hinzugefügt. In T. 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.* Im Josef Rheinberger-Archiv Vaduz befindet sich ein Autograph von Rheinberger) außerdem eine auf zwei Positionen des Präludiums nach cis (T. 36–39 in cis-Moll und die Takte 36–39 in cis-Moll und die Takte 36–39 in cis-Moll). Dated is this version auf *Gamba 8' Traversflöte 4'*. Die Fuga ist ausführbar ist, müsste zumir.

Einzelanmerkungen

31: in A *f* auf

Fuga:

Im Autograph sind die Phrasierungsangaben mit Bleistift eingetragen (T. 33, 37, 41, 45, 49, 53, 57, 61, 65, 69, 73, 77, 81, 85, 89, 93, 97, 101). Die Phrasierungsangaben der Fuge für Streichquartett wurden in die Ausgabe nicht aufgenommen. Die Phrasierungsangaben wurden in die Ausgabe nicht aufgenommen.

Einzelanmerkungen

31: auch gelesen werden als Viertel d^2 – Halbe f^2

37: ergänzt, Fehler in A (Seitenwechsel)

Sieben kurze Stücke RhWV deest

Die sieben folgenden Stücke sind im Rheinberger-Werkverzeichnis (RhWV) nicht erwähnt. Es handelt sich um Beiträge Rheinbergers zu Orgelsammlungen, darunter zu zwei Sammlungen seines Lehrers Johann Georg Herzog.

Nr. 1 Andantino in A-Dur

Nr. 2 Präludium in F-Dur

A: unbekannt

E: in Johann Georg Herzog (Hg.), *Das kirchliche Orgelspiel verschiedener, meist leicht ausführbarer Orgelstücke älterer Meister. [...] bearbeitet und herausgegeben von Johann Georg Herzog op. 35.* Erfurt und Leipzig, Körner, [1861]. Nr. 1 darin als Nr. 181 mit dem Titel *Andantino* und *Eingesandt*. Nr. 2 erschien als Nr. 182 und gleichen Vermerken.

In E sind die beiden Stücke auf nur einem Manual und Ped.

In der gleichen Sammlung finden sich in den Handschriften Nr. 1 und Nr. 2.

Nr. 3 Andante quasi

A: unbekannt

E: Johann Paul Schuhmacher (Hg.), *Hundert neue Orgelstücke, zur Uebung und für den kirchlichen Gebrauch, gesammelt und herausgegeben von Johann Paul Schuhmacher, (...) im Selbstverlag, Druck der J.B. Metzler'schen Buchdruckerei in Stuttgart.* 1864. Dort Nr. 2.

In E ist das Stück auf nur zwei Systemen notiert, die Pedalnoten sind nach unten gehalft.

Das Autograph in Mbs, Mus. ms. 4558/2. Auf wohl ursprünglich hat Rheinberger mehrere kleinere Orgelstücke dem Autograph von der *Missa brevis* op. 83 für gemischtem Chor beigegeben. Auf den losen Blättern befindet sich das Agnus Dei der *Missa brevis* datiert vom 5.2.1861. Bei den beigegebenen Orgelstücken handelt es sich um Nr. 4 bis 7 der vorliegenden Werkgruppe sowie WoO 25,5, die in Sammlungen von Johann Paul Schuhmacher aufgenommen wurden. Das *Andante* erscheint als Nr. 11 auf diesen Blättern ohne Titel und ohne Tempobezeichnung. Sie ist auf zwei Systemen notiert.

E: Johann Paul Schuhmacher (Hg.), *Hundert neue Orgelstücke, zur Uebung und für den kirchlichen Gebrauch, gesammelt und herausgegeben von Johann Paul Schuhmacher, (...) im Selbstverlag, Druck der J.B. Metzler'schen Buchdruckerei in Stuttgart.* 1864. Dort Nr. 2.

In E ist das Stück auf nur zwei Systemen notiert, die Pedalnoten sind nach unten gehalft.

GA folgt E, der vermutlich noch eine Reinschrift bzw. Stichvorlage von Rheinberger vorlag.

Einzelanmerkungen

4 l: die letzten beiden Achtelnoten lauten in A *fis-h*

5–6 l: in A Bogen von letzter Note a in T. 5 zu 1. Note a in T. 6

7 l: in E 2. Achtel ohne Auflösungszeichen, GA folgt A

17 r: in A in der Oberstimme 2. Achtelnote *h'* statt *gis'*

Nr. 5 Vorspiel in Des-Dur

A: Kompositionsautograph in Mbs, Mus. ms. 4558/2 (siehe Nr. 4). Das Vorspiel erscheint ohne Titel und ohne Tempoangabe als Nr. 9. Keine Datierung. Es ist auf zwei Systemen notiert. Keiner der in E gesetzten Phrasierungsbögen ist in dieser Handschrift enthalten.

E: Johann Paul Schuhmacher (Hg.), *Original-Compositionen zumeist zeitgenössischer Meister der Tonsetzkunst für Orgel oder Harmonium. Zum kirchlichen Gebrauch sowohl wie zum Studium & zur Uebung herausgegeben von ... [..] Jos. Roth, Schwaeb:Gmünd.* o. D. [Datum der 1. Auflage

ist unbekannt. Die Sammlung ist nicht in den Hofmeister-Monatsheften erwähnt, laut Württemberg. Landesbibliothek um 1880, laut Mbs 1895]

GA folgt E, der vermutlich noch eine Reinschrift bzw. Stichvorlage von Rheinberger vorlag.

Einzelmerkungen

1 l: in A Bogen von Auftakt *c'* zu *b*

12 r: in A untere Stimme Viertelnote *f'* statt punkt. Halbenote

14 r: in A untere Stimme zwei Halbenote *es'* statt Ganzenote

Nr. 6 Fughetta in G-Dur

A: Kompositionsautograph in Mbs, *Mus. ms. 4558/2* (siehe Nr. 4).

Die *Fughetta* erscheint als Nr. 7 auf diesen Blättern mit der Bezeichnung *Fughetta*, aber ohne Tempoangabe. Sie ist auf zwei Systemen notiert.

Die *Fughetta* ist bereits recht detailliert ausgearbeitet, der Erstdruck ergänzt lediglich Phrasierungsbögen bei den Themeneinsätzen, die im Autograph nur bei den ersten drei Einsätzen angegeben sind.

E: Johann Paul Schuhmacher (Hg.), *Original-Compositionen* (siehe Nr. 6).

In E ist das Stück auf nur zwei Systemen notiert, die Pedalnoten sind nach unten gehalst.

GA folgt E, der vermutlich noch eine Reinschrift bzw. Stichvorlage von Rheinberger vorlag.

Einzelmerkungen

1–3 r: Bogen reicht in A bis Zz 1 von T. 3

34 l: in A kein Haltebogen *e–e*

38–39 l: in A Bogen von *e* nach *es*

47 r: in A untere Stimme Halbenote *c'* und Halbenote *h*

47 l: in A Zz 4 *g* statt *f*

Nr. 7 Adagio non troppo in f-Moll

A: Kompositionsautograph in Mbs, *Mus. ms. 4558/2* (siehe Nr. 4).

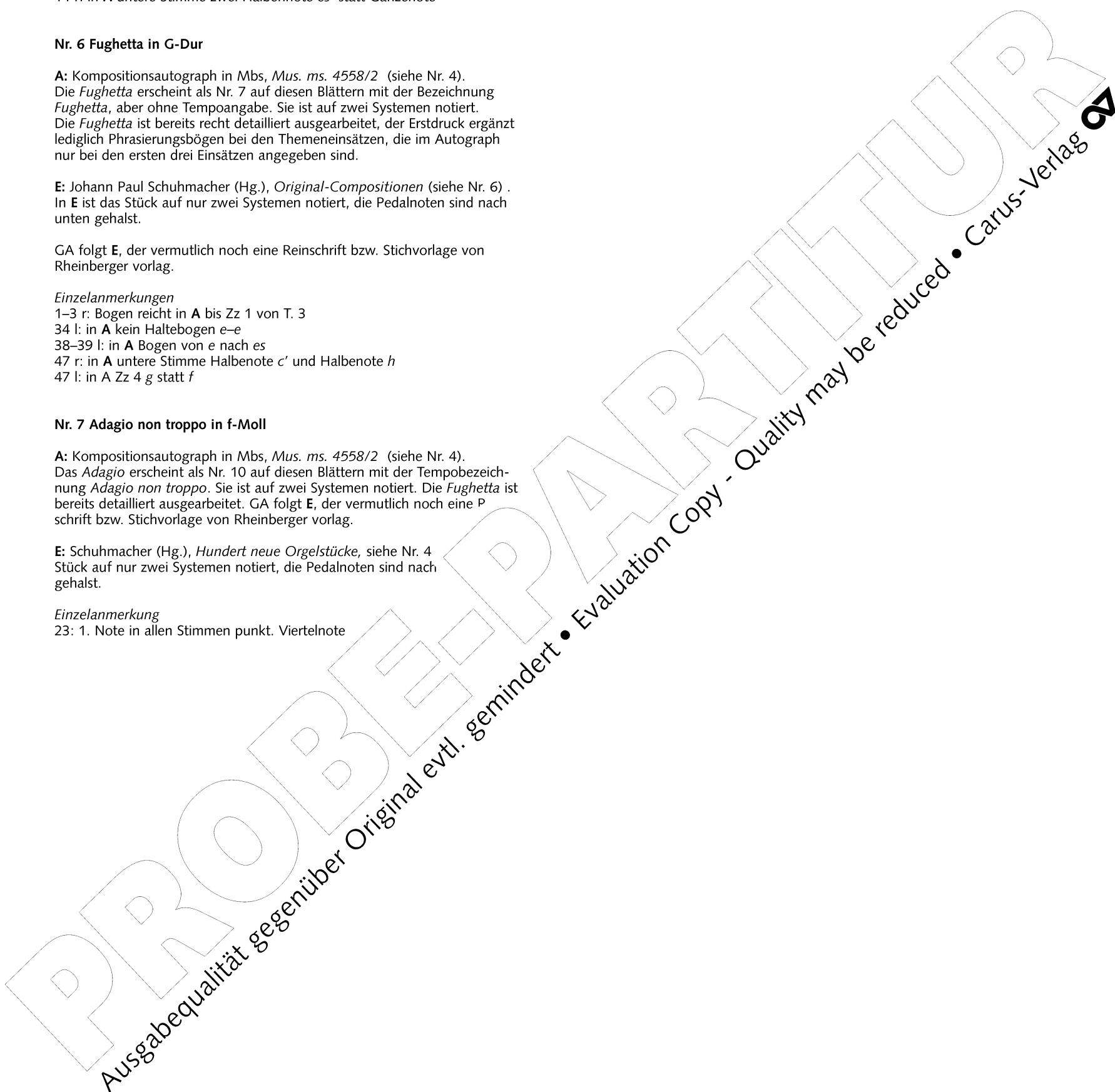
Das *Adagio* erscheint als Nr. 10 auf diesen Blättern mit der Tempobezeichnung *Adagio non troppo*. Sie ist auf zwei Systemen notiert. Die *Fughetta* ist bereits detailliert ausgearbeitet. GA folgt E, der vermutlich noch eine Reinschrift bzw. Stichvorlage von Rheinberger vorlag.

E: Schuhmacher (Hg.), *Hundert neue Orgelstücke*, siehe Nr. 4

Stück auf nur zwei Systemen notiert, die Pedalnoten sind nach unten gehalst.

Einzelmerkung

23: 1. Note in allen Stimmen punkt. Viertelnote



Critical Report

Abbreviations

A	autograph(s)
AB	copyist's copy
E	first print(s)
GA	the present volume of the Rheinberger Complete Edition
JWV	catalog of early works (see RhVW)
KB	Critical Report
l	left (hand)
Man	manual
Mbs	Munich, Bayerische Staatsbibliothek
o. J.	published without date
Ped	pedal
r	right (hand)
RhVW	Thematic catalog of the musical works of Gabriel Josef Rheinberger, by Hans-Josef Irmen (Regensburg, 1974)
Sk	sketch(es)
T.	bar(s)
WoO	work without opus number (see RhVW)
Zz	beat

I. Preliminary notes

This volume contains a selection of Rheinberger's organ works without opus number and extent of this group. Almost all the first editions are autograph manuscripts of the Bayerische Staatsbibliothek in Munich. The Rheinberger-Autograph Edition, preparing this edition in Munich, and a further copy in Leipzig (WoO 10) is included in the Catalog of Works (1974 (RhVW)). First come included in ascending number and finally a few pieces which are in the Catalog of Works.

Abbreviations

Rheinberger's organ works without opus numbers have appeared in print. There are three kinds of first editions. The most important of these are the first editions

whose production Rheinberger himself oversaw particularly applies to the *Six short pieces* WoO 25. Rheinberger's original contributions to anthologies of organ works for use in church or teaching (there are examples of WoO 25). Rheinberger had consulted himself at the editors' wishes, but he was sent a proof before he produced a series of posthumous editions produced without the composer's knowledge therefore of second-hand sources.

Corresponding editions are given in each case according to the source material. Rheinberger himself had published editions of the source; variant readings in the editions mentioned in the individual collections compiled by other sources, though here, have been given to the available editions and notable variants either adopted in the individual notes. With works only known from the autograph manuscript is the main source. Variants typically affect phrasing and even in version A are often cursory or erroneous. Here, the Complete Edition mainly follows version E – albeit with resignation – as this was at least the reading approved by the composer. Otherwise version A is followed, but without indicating every small ambiguity in the individual notes.

Any additions by the editor which are not substantiated by one of the sources are indicated by the use of small type (rests, accidentals, dynamic indications), brackets (portato markings) or broken lines (ties, slurs). Cautionary accidentals have been included or omitted without comment, and marks of tempo or expression standardized (such as *ritard.* to *rit.* and *dimin.* to *dim.*).

Occasionally Rheinberger requires a change of manual or playing on two manuals, without specifically indicating this. For example, in the Prelude in E major WoO 25,3 in bars 31–33, the left hand should play on a manual registered at *mf*, whilst the right hand plays *p* (see also bars 39–41). In such cases, manual instructions have not been added, as the dynamic instructions are clear.

For the description of the sources and the detailed notes see the Critical report in German (p. 81ff).

Apparat critique

Liste des abbréviations

A	manuscrit(s) autographe(s)
AB	copie
E	première(s) impression(s)
GA	le présent volume de l'édition intégrale des œuvres de Rheinberger
JWV	catalogue des œuvres de jeunesse (voir RhVW)
KB	Apparat critique
l	(la main) gauche
Man	manuel
Mbs	Munich, Bayerische Staatsbibliothek
o. J.	paru sans date
Ped	pédalier
r	(la main) droite
RhVW	Catalogue thématique des œuvres musicales de Gabriel Josef Rheinberger par Hans-Josef Irmen (Ratisbonne 1974)
T.	mesure(s)
WoO	œuvre sans numéro d'opus (voir RhVW)
Zz	unité de durée

I. Remarque préalable

Ce volume renferme un choix de pièces de Rheinberger sans numéro d'opus. La sélection et l'importance de presque toutes les premières impressions autographes se trouvent dans le catalogue musical de la Bayerische Staatsbibliothek de Munich. Un autographe de WoO 10 est mentionné dans les bibliographies (RhVW) pour les œuvres sans numéro d'opus, puis les œuvres de jeunesse ne sont pas mentionnées.

Les premières impressions pour orgue de Rheinberger sans numéro d'opus ont déjà auparavant en gravure. On peut distinguer trois types de premières impressions. Les plus im-

portantes sont les premières impressions dont Rheinberger a suivi lui-même l'élaboration, ce qui vaut notamment pour les *Six short pieces* WoO 26. Il existe en outre des éditions originales de Rheinberger à des éditions contemporaines d'œuvres pour orgue à caractère pédagogique (exemples surtout de la demande des éditeurs, Rheinberger neveu mais on ignore s'il obtint ces premières impressions posthumes, donc sans autographe, qui n'ont donc qu'un intérêt documentaire.

L'évaluation des premières impressions est faite selon la situation documentaire de chaque œuvre, respectives. Pour les œuvres qui n'ont pas été imprimées, la première édition est celle de l'autographe ; des lectures diverses de manuscrits autographes mentionnées dans les remarques de ce volume sont en principe elles-mêmes la principale, les autographes sont en principe pris en considération et l'intérêt étant soit reprises soit mentionnées individuelles. L'autographe est la principale dans les œuvres imprimées et dans la version posthume. Des variantes concernent de manière particulière les liaisons de phrasé qui sont déjà posées et peuvent souvent subrepticement ou de manière ambiguë. L'édition intégrale suit ici – non sans résignation – essentiellement E en tant que lecture quand même agréée par le compositeur et sinon A, sans mentionner chaque petite ambiguïté dans les remarques individuelles.

Des ajouts éventuels de l'éditeur qui ne sont pas attestés par l'une des sources sont caractérisés par gravure miniature (silences, altérations, signes dynamiques), mise entre parenthèses (traits de portato) ou hachures (liaisons). Ont été ajoutées ou omises des altérations d'avertissement et les indications de texte uniformisées (comme *ritard. en rit.* ou *dimin. en dim.*). – Rheinberger requiert parfois des changements de clavier ou le jeu sur deux claviers sans que cela soit noté en propre. Dans le Prélude en mi majeur WoO 25,3 mesures 31 à 33 p. ex., la main gauche doit jouer sur un clavier enregistré *mf* tandis que la main droite joue *p* (v. aussi mes. 39–41). Dans ces cas, aucune mention de clavier n'est ajoutée étant donné que les indications dynamiques sont claires.

Pour les descriptions des sources et les observations de détail voir l'Apparat critique en langue allemande (p. 81 ss.).

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 